



**WILHELM BÜCHNER
HOCHSCHULE**
Mobile University of Technology

**Modulhandbuch des
Master-Studiengangs
Digital Business
(MBA)
PO1**

Vom 05.11.2021

In der Fassung vom 02.03.2022

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-------|---|----|
| 1 | Allgemeine Bemerkungen | 1 |
| 1.1 | Modularisierung des Studiums..... | 1 |
| 1.2 | Hinweise zu den Modulbeschreibungen | 1 |
| 1.3 | Lehrpersonal..... | 2 |
| 1.3.1 | Autor*innen | 2 |
| 1.3.2 | Dozent*innen und Prüfer*innen | 2 |
| 1.3.3 | Tutor*innen | 2 |
| 1.4 | Lehrformen..... | 3 |
| 1.4.1 | Fernstudium | 3 |
| 1.4.2 | Virtuelle Labore | 4 |
| 1.5 | Leistungsnachweise | 4 |
| 1.6 | Kompetenzen im Fernstudium | 4 |
| 2 | Kernmodule | 8 |
| | Digitale Transformation und Organisationsgestaltung | 8 |
| | Agiles Management und Projektmanagement | 10 |
| | Digitale Geschäftsmodelle & Data Science | 13 |
| 3 | Wahlpflichtmodule | 16 |
| | Technologiebasierte Unternehmensgründung..... | 16 |
| | Management von Innovationsideen | 19 |
| | Business Analytics..... | 21 |
| | Cloud Computing..... | 24 |
| | IT-Service-Management..... | 26 |
| | IT-Projekt- und Qualitätsmanagement..... | 28 |
| | Internet of Things..... | 30 |
| | Kernwerkzeuge der Technologie-Vorausschau | 33 |
| | Betriebliche Informationssysteme und Prozessmodellierung..... | 36 |
| | Digitalisierung und Nachhaltigkeit I..... | 38 |
| 4 | Vertiefungsmodule | 41 |
| | Digital Strategy | 41 |
| | Digitales Marketing | 43 |
| | Digital & Customer Experience Marketing | 46 |
| | Digital Finance & Controlling | 48 |
| | Digitales Produkt- und Service-Management..... | 51 |
| | Digital Change Management | 53 |
| | New Digital Work | 55 |
| | Führung und Kompetenzentwicklung in der digitalen Transformation..... | 57 |
| | Systemisches Management im Kontext der Digitalisierung | 60 |
| | Digitale Ethik..... | 63 |
| | Projekt-, Programm- und Portfoliomanagement..... | 66 |
| | Coaching in der digitalen Transformation | 69 |

| | | |
|---|--|----|
| 5 | Wissenschaftliche Anwendungsorientierung und Transfer | 72 |
| | Digital Business Projekt..... | 72 |
| | Vertiefungsarbeit zum Vertiefungsmodul | 74 |
| | Masterarbeit inkl. Kolloquium..... | 76 |

1 Allgemeine Bemerkungen

Vorliegendes Modulhandbuch enthält die Modulbeschreibungen für Ihren Master-Studiengang. Dieser ist im Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen und Technologiemanagement der Wilhelm Büchner Hochschule angesiedelt. Für diesen Studiengang gelten die Allgemeinen Bestimmungen (AB) für Hochschulzugang, Studium und Prüfungen der Wilhelm Büchner Hochschule, Private Fernhochschule Darmstadt. Das Modulhandbuch wird regelmäßig aktualisiert.

1.1 Modularisierung des Studiums

Die geschätzte Arbeitszeit, welche Normalstudierende an einer Präsenzhochschule zum Studium und zur Durchführung der Prüfungen maximal aufbringen müssen, wird im ECTS-System nach Leistungspunkten gemessen. Man geht in Deutschland davon aus, dass Studierende einer Präsenzhochschule, die im Normalfall direkt nach der Schulausbildung das Studium beginnen und keine oder nur geringe berufliche Erfahrung haben, maximal 30 Stunden zum Studium eines Leistungspunktes benötigen.

Die Studierenden der Wilhelm Büchner Hochschule besitzen in der Regel bereits zu Studienbeginn eine mehrjährige einschlägige Berufserfahrung auch über die berufliche Erstausbildung hinaus. Da sie auch während des Fernstudiums in der Regel einschlägig beruflich tätig bleiben, erfolgt eine enge Verzahnung zwischen der beruflichen Praxis und der Lehre (berufsintegriertes Lernen). Wir gehen davon aus, dass unsere Normalstudierenden daher neben und zusätzlich zur Arbeitszeit erheblich weniger Stunden zum Studium eines Leistungspunktes aufbringen müssen. Erfahrungsgemäß kann das zu einer Reduzierung von bis zu 50 % führen. In der Regel kann man durch den Effekt des berufsintegrierten Lernens davon ausgehen, dass einschlägig Berufstätige ca. 25 % bis 30 % weniger Zeit für das Studium aufbringen müssen.

1.2 Hinweise zu den Modulbeschreibungen

Die einzelnen Modulbeschreibungen enthalten jeweils einen Hinweis auf die Modulverantwortung. Die inhaltliche und qualitative Verantwortung für die Lehre an der Wilhelm Büchner Hochschule wird sowohl durch hauptberufliche Professor*innen als auch durch Lehrbeauftragte mit Modulverantwortung getragen. Letztere sind Mitglieder der Hochschule und hauptberufliche Professor*innen in den Qualifikationserfordernissen gleichgestellt. Die Lehrbeauftragten mit Modulverantwortung sind in der Regel in der Hochschullehre erfahrene Professor*innen oder berufungsfähige Akademiker*innen und erfüllen die Einstellungs Voraussetzungen nach §62 des Hessischen Hochschulgesetzes. Die Rollen, die im Zusammenhang mit dem Lehrpersonal für die Durchführung des Studiengangs erforderlich sind, werden nachfolgend kurz erläutert.

1.3 Lehrpersonal

1.3.1 Autor*innen

Die schriftlichen und elektronischen Medien werden unter Beachtung der jeweiligen Modulbeschreibungen der einzelnen Studiengänge erstellt. Die Modulverantwortlichen schreiben das Lehrmaterial entweder selbst und lassen es von weiteren Fachexpert*innen gegenlesen, oder es wird seitens des Dekanats nach geeigneten Autor*innen gesucht, die von den jeweiligen Modulverantwortlichen in das Modul und in das Curriculum insgesamt eingewiesen werden. Der Autor/Die Autorin wird von dem Dekan/der Dekanin des jeweiligen Fachbereichs und dem zuständigen Modulverantwortlichen fachlich geführt und hat in der Regel den Status eines Professors/einer Professorin oder verfügt im speziellen Fachgebiet über eine ausgewiesene Expertise. Zur Unterstützung kommen auch weitere Expert*innen als Koautor*innen zum Einsatz, die nicht selten mit ihrer ausgewiesenen Berufspraxis gerade den für Fachhochschulen wichtigen Aspekt der Berufs- und Praxisorientierung mit einbringen.

1.3.2 Dozent*innen und Prüfer*innen

Dozent*innen und Prüfer*innen unterstützen zusammen mit den Tutor*innen den Lehrbetrieb des Studiengangs durch persönlich geführte Veranstaltungen zur Betreuung und Übung in Repetitorien sowie weiteren Präsenzveranstaltungen (Labore, Kompaktkurse, Projekte, Seminare). Die Präsenzveranstaltungen finden in Kleingruppen, in der Regel bis max. 20 Personen, statt. Die Qualifikation der eingesetzten Dozent*innen sowie Prüfer*innen wird durch die Berufsordnung der Wilhelm Büchner Hochschule sichergestellt. Die eingesetzten Dozent*innen werden von den Dekan*innen sowie weiteren Mitarbeiter*innen der Hochschule zu Beginn ihrer Lehrtätigkeit an der Wilhelm Büchner Hochschule mit den Besonderheiten der Präsenzphasen im Fernstudium vertraut gemacht.

Als Prüfer*innen werden nur Professor*innen und andere, nach Landesrecht prüfungsberechtigte Personen eingesetzt, die, sofern nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem Fachgebiet, auf das sich die Prüfungsleistung bezieht, eine eigenverantwortliche, selbstständige Lehrtätigkeit an einer Hochschule ausüben oder ausgeübt haben. Als Beisitzer*in wird in der Regel eingesetzt, wer mindestens den entsprechenden oder einen vergleichbaren akademischen Grad hat (vgl. AB, §7).

1.3.3 Tutor*innen

Ein besonderes Element im Fernstudium stellt die fachliche Betreuung der Studierenden durch Tutor*innen dar, die in den Selbstlernphasen des Fernstudiums die unmittelbaren fachlichen Ansprechpartner*innen sind. Ihre fachliche und kommunikative Qualifikation und Sozialkompetenz sind ein wesentlicher Faktor für Erfolg im Studium.

Tutor*innen unterstützen die Studierenden in allen Fachfragen, die im Zusammenhang mit dem Studium stehen. Dazu gehören schriftliche Erläuterungen zu den Einsendeaufgaben und Kommentare im Online-Campus. Tutor*innen beteiligen sich aktiv an der Interaktion im Netz mit den Studierenden. Die Wilhelm Büchner Hochschule ermuntert Studierende, Kontakt zu

Tutor*innen und Kommiliton*innen aufzunehmen. Die Erfahrungen aus den bisher durchgeführten Studiengängen zeigen, dass die reibungslose und schnelle Interaktion zwischen Studierenden und Tutor*innen ein wesentlicher Pfeiler für den Erfolg im Studium ist. Die fachliche Diskussion mit den Tutor*innen stärkt die kommunikativen Kompetenzen.

Als Tutor*in wird nur bestellt, wer aufgrund eines abgeschlossenen Hochschulstudiums, seiner pädagogischen Eignung und beruflichen Erfahrung die erforderliche inhaltliche und didaktische Qualifikation nachweist und nach Vorbildung, Fähigkeit und fachlicher Leistung dem vorgesehenen Aufgabengebiet entspricht und die Gewähr bietet, den Anforderungen des Lehrauftrags entsprechend den in den Modulbeschreibungen definierten Qualifikations- und Kompetenzziele unter inhaltlichen und didaktischen Gesichtspunkten gerecht zu werden.

Die oben beschriebenen Rollen werden von den Lehrenden oft in Personalunion wahrgenommen, wodurch sich ein kontinuierliches Wechselspiel aus Erfahrungen ergibt, insbesondere im Falle der tutoriellen Betreuung und parallelen Durchführung von Präsenzveranstaltungen.

1.4 Lehrformen

1.4.1 Fernstudium

Das Fernstudium an der Wilhelm Büchner Hochschule umfasst:

- Studienmaterialien, die den gesamten Lehrstoff vermitteln
- Fachbezogene Online- und Präsenzveranstaltungen
- Lernerfolgskontrollen sowohl als Selbstkontrolle (z. B. mittels Übungsaufgaben in den Studienheften), als fakultative Fremdkontrolle (in Form von schriftlichen Einsendeaufgaben zu den Studienheften) sowie als obligatorische Fremdkontrolle (mittels Prüfungen)
- tutorielle Betreuung zu allen fachlichen Fragen über den Online-Campus (OC)
- Betreuung per Telefon, Mail oder face-to-face zu allen Fragen rund um die Organisation durch den Studienservice
- Zugang zu Online-Bibliotheken für Übungsmedien, Literatur oder Software (z. B. SAP, Matlab-Campuslizenz; Übungsklausuren; wissenschaftliche Literaturdatenbanken wie SpringerLink, EBSCO oder ACM Digital Library etc.), die via Online-Campus allen Studierenden immer aktuell unter dem Stichwort Literaturrecherche¹ zur Verfügung stehen und neben Standardwerken auch spezifische Übungsliteratur beinhalten, etwa zu Data Science, linearer Algebra oder CAD.

Die Summe dieser Lehrformen wird in den Modulbeschreibungen als **Fernstudium** bezeichnet.

Die Termine für die Online- bzw. Präsenzveranstaltungen werden den Studierenden über den Online-Campus bekannt gegeben. Nach erfolgter Anmeldung können die Studierenden an den bestätigten Veranstaltungen teilnehmen.

1. <https://www.wb-online-campus.de/infoseiten/public/infobereich/studienservice/bibliothek/literaturrecherche.html>

Jedes Modul kann mindestens viermal jährlich begonnen werden, sofern nicht durch die Prüfungsordnung anderweitig bestimmt. Das Ablegen der zugehörigen Prüfungen wird mindestens viermal jährlich angeboten.

1.4.2 Virtuelle Labore

In virtuellen Laboren werden mithilfe von Simulations-Software reale Prozesse in Form von Modellen dargestellt und berechnet.

1.5 Leistungsnachweise

Die Form der Prüfungen ist in den *Allgemeine Bestimmungen für Hochschulzugang, Studium und Prüfungen* und in der *Prüfungsordnung* des Studiengangs festgelegt.

1.6 Kompetenzen im Fernstudium

Der Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse² bildet die Grundlage des Kompetenzmodells der Wilhelm Büchner Hochschule. Er wurde im Zusammenwirken von Kultusministerkonferenz (KMK) und Hochschulrektorenkonferenz (HRK) erarbeitet und ermöglicht eine systematische Beschreibung der Qualifikationen von Studiengängen im deutschen Hochschulsystem. Zugleich ermöglicht er eine bessere Vergleichbarkeit der Qualifikationen im Kontext europäischer und internationaler Studiengänge.

Der Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse definiert für die **Master-Ebene** das angestrebte Kompetenzniveau in den folgenden Bereichen:

- Wissen und Verstehen
- Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen
- Kommunikation und Kooperation
- Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die zugehörigen Lehr- und Lerninhalte sind in der nachfolgenden Tabelle beschrieben:

2. Quelle: Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (Im Zusammenwirken von Hochschulrektorenkonferenz und Kultusministerkonferenz und in Abstimmung mit Bundesministerium für Bildung und Forschung erarbeitet und von der Kultusministerkonferenz am 16.02.2017 beschlossen)

Master-Ebene**Wissen und Verstehen**

Wissensverbreiterung: Absolventinnen und Absolventen haben Wissen und Verstehen nachgewiesen, das auf der Bachelorebene aufbaut und dieses wesentlich vertieft oder erweitert. Sie sind in der Lage Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen ihres Lehrgebiets zu definieren und zu interpretieren.

Wissensvertiefung: Das Wissen und Verstehen der Absolventinnen und Absolventen bildet die Grundlage für die Entwicklung und/ oder Anwendung eigenständiger Ideen. Dies kann anwendungs- oder forschungsorientiert erfolgen. Sie verfügen über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neuesten Stand des Wissens in einem oder mehreren Spezialbereichen.

Wissensverständnis: Absolventinnen und Absolventen wägen die fachliche erkenntnistheoretisch begründete Richtigkeit unter Einbezug wissenschaftlicher und methodischer Überlegungen gegeneinander ab und können unter Zuhilfenahme dieser Abwägungen praxisrelevante und wissenschaftliche Probleme lösen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen

Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeiten zur Problemlösung auch in neuen und unvertrauten Situationen anwenden, die in einem breiteren oder multidisziplinären Zusammenhang mit ihrem Studienfach stehen.

Nutzung und Transfer:

Absolventinnen und Absolventen

- integrieren vorhandenes und neues Wissen in komplexen Zusammenhängen auch auf der Grundlage begrenzter Informationen;
- treffen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen und reflektieren kritisch mögliche Folgen;
- eignen sich selbstständig neues Wissen und Können an;
- führen anwendungsorientierte Projekte weitgehend selbstgesteuert bzw. autonom durch.

Wissenschaftliche Innovation:

Absolventinnen und Absolventen

- entwerfen Forschungsfragen;
- wählen konkrete Wege der Operationalisierung von Forschung und begründen diese;
- wählen Forschungsmethoden aus und begründen diese Auswahl;
- erläutern Forschungsergebnisse und interpretieren diese kritisch.

Kommunikation und Kooperation

Absolventinnen und Absolventen

- tauschen sich sach- und fachbezogen mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher akademischer und nicht-akademischer Handlungsfelder über alternative, theoretisch begründbare Problemlösungen aus;
- binden Beteiligte unter der Berücksichtigung der jeweiligen Gruppensituation zielorientiert in Aufgabenstellungen ein;
- erkennen Konfliktpotentiale in der Zusammenarbeit mit Anderen und reflektieren diese vor dem Hintergrund situationsübergreifender Bedingungen. Sie gewährleisten durch konstruktives, konzeptionelles Handeln die Durchführung von situationsadäquaten Lösungsprozessen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Absolventinnen und Absolventen

- entwickeln ein berufliches Selbstbild, das sich an Zielen und Standards professionellen Handelns sowohl in der Wissenschaft als auch den Berufsfeldern außerhalb der Wissenschaft orientiert;
- begründen das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen und reflektieren es hinsichtlich alternativer Entwürfe;
- schätzen die eigenen Fähigkeiten ein, nutzen sachbezogene Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheiten autonom und entwickeln diese unter Anleitung weiter;
- erkennen situationsadäquat und situationsübergreifend Rahmenbedingungen beruflichen Handelns und reflektieren Entscheidungen verantwortungsethisch;
- reflektieren kritisch ihr berufliches Handeln in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen und entwickeln ihr berufliches Handeln weiter.

Die in der Tabelle beschriebenen Wissens- und Kompetenzarten bilden die Grundlage für eine entsprechende Einordnung der Module in den Modulbeschreibungen. Aus ihrer qualitativen dreistufigen Bewertung resultiert das individuelle Kompetenzprofil des Moduls. Im nachfolgenden Beispiel zielt ein fiktives Modul primär auf die Kompetenzvermittlung im Bereich des Wissens und Verstehens ab. Die Bereiche Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen sowie Kommunikation und Kooperation haben eine mittlere Relevanz. Eine Kompetenzvermittlung im Bereich wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität hingegen tritt im vorliegenden Beispiel eher in den Hintergrund.

| Kompetenzen / Ausprägung | + | ++ | +++ |
|--------------------------------------|---|----|-----|
| Wissensverbreiterung | | | x |
| Wissensvertiefung | | | x |
| Wissensverständnis | | | x |
| Nutzung und Transfer | | x | |
| Wissenschaftliche Innovation | | x | |
| Kommunikation und Kooperation | | x | |
| Wissenschaftliches Selbstverständnis | x | | |

Die hier dargestellte Profilmatrix ist beispielhaft für ein Modul.

Die individuelle Motivation eines/r Lernenden, die sich vor allem in der **Selbststeuerung** des eigenen Lernprozesses dokumentiert, ist abhängig von seiner/ihrer Leistungsorientierung, dem Interesse und seiner/ihrer intrinsischen Motivation. Überfachliche Kompetenzen, wie zum Beispiel die Fähigkeit gerade von Fernstudierenden zum selbstregulierten Lernen, können eine hohe Unterstützungsfunktion auch bei der Aneignung fachlicher und fachlich-wissenschaftlicher Inhalte haben. In Abstimmung mit den Unterstützungsleistungen der Hochschule gestaltet der/die Studierende seine eigene Lernumgebung.

Lebenslanges Lernen erfordert eine andauernde Lernfähigkeit und auch Lernbegeisterung. Studierende sind auf eine richtige Selbsteinschätzung angewiesen, müssen Informationen analysieren und erfassen können und benötigen ein entsprechendes Durchhaltevermögen, um ein Studium, insbesondere ein Fernstudium bewältigen zu können. Diese Eigenschaften machen sie zu den Lernenden im Kontext des Lebenslangen Lernens, einer Kompetenz also, die als elementare Voraussetzung für ein Bestehen der Herausforderungen einer Informations- und Wissensgesellschaft gesehen wird.

Eine **Arbeitsmarktfähigkeit** der Absolvent*innen von Bachelor-Studiengängen wird häufig mit der Kombination aus Fachwissen, Projektmanagement, Teamfähigkeit und Kommunikationskompetenz in Verbindung gebracht. Dies hat gerade für Fern- und Onlinestudierende eine sehr hohe Bedeutung, da sie mit der Weiterbildungsmaßnahme fast immer auch die berufliche Weiterentwicklung verbinden. Optimal ist hier eine Integration von Lernszenarien in den beruflichen Kontext. Die Möglichkeit, für die mit Mentor*innen abgestimmten Themen von Projekt- und Abschlussarbeiten auch das berufliche Umfeld nutzen zu können, fördert die Arbeitsmarktfähigkeit der Studierenden in besonderer Weise. Die erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen können direkt im Beruf nachgewiesen und eingesetzt werden. Gerade für Unternehmen wird damit eine Förderung dieser Art der Weiterbildung sehr interessant.

Das Studium eines berufsbegleitenden Master-Studiengangs an der Wilhelm Büchner Hochschule setzt ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Selbstständigkeit voraus. Die Modulbeschreibungen enthalten Hinweise zu den fachlichen Voraussetzungen des jeweiligen Moduls. Sollten die Studierenden eigene fachliche Defizite erkennen, so liegt es in deren Verantwortung, diese eigenverantwortlich und selbstständig auszugleichen. Die Hochschule unterstützt hierbei die Studierenden durch eine Vielzahl fakultativer Veranstaltungen wie Kompaktkurse, eine eigene Online-Bibliothek, durch ausführliche Literaturangaben in den Modulen sowie dem Studienkonzept im Ganzen.

Hinweis:

Die in den jeweils nachfolgenden Modulbeschreibungen unter **Arbeitsaufwand** aufgeführten prozentualen Werte sind als Richtlinienwerte zu verstehen. Der individuelle Arbeitsaufwand für ein Modul kann je nach Vorbildung des Studierenden davon abweichen.

2 Kernmodule

| | | | | |
|---|--|---|----|-----|
| Name des Moduls | Digitale Transformation und Organisationsgestaltung | | | |
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule | | | |
| Modulverantwortlich | Prof. Dr. Helge Nuhn | | | |
| Qualifikationsziele des Moduls | Die Studierenden lernen die wesentlichen Zusammenhänge der Digitalisierung und der Gestaltung von Organisationen kennen. Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden die Fertigkeit erworben, die Auswirkungen der Digitalisierung im Sinne einer Digitalen Transformation auf die Betriebstätigkeit einer Organisation einzuschätzen, zu analysieren und zu beschreiben. Sie können Organisationen in der Digitalen Transformation unterstützen und diese auch strategisch auflegen, bzw. beeinflussen. Dazu kennen Sie wesentliche Kernwerkzeuge der Gestaltung digitaler Geschäftsmodelle und sind in der Lage, ganzheitlich digitale Arbeitswelten der Zukunft zu konzipieren und umzusetzen. | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen / Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | | x |
| | Wissensvertiefung | | x | |
| | Wissensverständnis | | x | |
| | Nutzung und Transfer | | | x |
| | Wissenschaftliche Innovation | x | | |
| | Kommunikation und Kooperation | | | x |
| | Wissenschaftliches Selbstverständnis | | x | |
| Inhalte | Digitalisierung - Grundlagen Digitalisierung - Handlungs- und Gestaltungsfelder Digitale Visionen und Strategien, Produkte und Services, Unternehmenskultur Kompetenzen in der Digitalisierung Digitale Transformation Design Thinking und ähnliche Vorgehensmodelle der Erarbeitung Digitaler Angebote Arbeitswelten der Zukunft - Gestaltungsansätze wie New Work etc. | | | |
| Arbeitsaufwand | Summe: 180 Std. (6 CP) <i>Lesen und Verstehen (40 %)</i> <i>Übungen und Selbststudium (55 %)</i> <i>Präsenzunterricht und Prüfung (5 %)</i> | | | |
| Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten | B-Prüfung (Fachprüfung) | | | |
| Note der Fachprüfung | Note der B-Prüfung | | | |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung | | | |

| | |
|--|--|
| Lehr- und Lernformen | Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit qualifizierter Rückmeldung. Präsenz- und/oder Onlineveranstaltungen zur fachlichen Vertiefung. Informationen in Fachforen über den Online-Campus. |
| Sprache | Deutsch, ggf. mit englischen Teilinhalten |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| Literatur | <p>jeweils in der neusten Auflage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neugebauer R.: Digitalisierung (2018): Schlüsseltechnologien für Wirtschaft und Gesellschaft. Wiesbaden • Kreutzer R., Neugebauer T., Pattloch A. (2017): Digital Business Leadership: Digitale Transformation – Geschäftsmodell-Innovation • Schellinger, Tokarski, Kissling-Näf (2020): Digitale Transformation und Unternehmensführung - Trends und Perspektiven für die Praxis. Springer. • Kauffeld, Maier (2020): Schöne digitale Arbeitswelt - Chancen, Risiken und Herausforderungen. Gruppe. Interaktion. Organisation. Zeitschrift für Angewandte Organisationspsychologie (GIO), 51, 255-258. • Buhse (2014). Management by Internet. Neue Führungsmodelle für Unternehmen in Zeiten der digitalen Transformation. Kulmbach: Plassen. • ZEW: Digitalisierung und die Zukunft der Arbeit. Eigenverlag des ZEW • Bergmann (2004). Neue Arbeit, Neue Kultur. Kornwestheim: arbor. • Parida, V., Sjödin, D., & Reim, W. (2019). Reviewing Literature on Digitalization, Business Model Innovation, and Sustainable Industry: Past Achievements and Future Promises (No.2). 11(2), 391. https://doi.org/10.3390/su11020391 |

| Name des Moduls | Agiles Management und Projektmanagement | | | |
|---------------------------------------|--|---|----|-----|
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule | | | |
| Modulverantwortlich | Prof. Dr. Helge Nuhn | | | |
| Qualifikationsziele des Moduls | <p>Die Studierenden lernen den Ansatz und das Konzept des agilen Managements kennen. Hierzu lernen sie die Gründe und Ursprünge agiler Managementpraktiken kennen und können diese in Abgrenzung zu den konventionellen Herangehensweisen im Management kritisch würdigen. Sie lernen ebenfalls die Hintergründe der Entwicklungen sowie der Verortung in der Informationstechnologie kennen und können diese – auch im Kontext der betrieblichen Praxis – einordnen.</p> <p>Die Studierenden können dadurch ihre bisherigen Kenntnisse und praktischen Erfahrungen mit Managementansätzen vor dem Hintergrund der agilen Managementansätze einordnen und in Bezug auf konkrete betriebliche Herausforderungen in ihrer Wirksamkeit analysieren und bewerten. Sie erwerben ein tiefes Verständnis zu den organisationalen Grundlagen im Ansatz des agilen Managements und lernen im Bereich der Organisation, der Führung und der Kompetenzentwicklung geeignete Maßnahmen im Sinne des agilen Managements zu konzeptionieren. Die Studierenden lernen Mindset, Governance und Techniken als die drei zentralen Dimensionen des agilen Managements kennen und erwerben ein fundiertes Verständnis in Bezug auf das Zusammenwirken und die Interdependenzen dieser drei Dimensionen.</p> <p>Die Studierenden lernen darüber hinaus Projekte als Vehikel organisationaler Veränderungsinitiativen kennen. Sie lernen, agile Methoden in ihrer Beziehung zu temporären Organisationsform zu begreifen und können die Wirkmechanismen erläutern und zielgerichtet einsetzen, welche an der Schnittstelle von Agilität, permanenter und temporärer Organisation wirken.</p> | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen / Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | x | |
| | Wissensvertiefung | | | x |
| | Wissensverständnis | | | x |
| | Nutzung und Transfer | | x | |
| | Wissenschaftliche Innovation | | x | |
| | Kommunikation und Kooperation | | | x |
| | Wissenschaftliches Selbstverständnis | | x | |

| | |
|---|---|
| Inhalte | <p>Agilität, Projekte und Prozesse Mindset, Governance und Techniken als Hebel effektiven Managements Selbstorganisation und systemische Betrachtung von Organisationen Organisationen als Systeme Ordnungs-, Rahmen- und Kontrollparameter Business Value Generation und Flow, Theory of Constraints Projekte in Organisationen Projektmanagement - Grundlagen, Eigenschaften und Funktionen</p> |
| Arbeitsaufwand | <p>Summe: 180 Std. (6 CP) <i>Lesen und Verstehen (40 %)</i> <i>Übungen und Selbststudium (55 %)</i> <i>Präsenzunterricht und Prüfung (5 %)</i></p> |
| Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten | B-Prüfung (Fachprüfung) |
| Note der Fachprüfung | Note der B-Prüfung |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung |
| Lehr- und Lernformen | <p>Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit qualifizierter Rückmeldung.</p> <p>Präsenz- und/oder Onlineveranstaltungen zur fachlichen Vertiefung.</p> <p>Informationen in Fachforen über den Online-Campus.</p> |
| Sprache | Deutsch, ggf. mit englischen Teilinhalten |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| Literatur | <p>jeweils in der neusten Auflage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Oswald A., Müller, W. (Hrsg.): Management 4.0 – Handbook for Agile Practices, Release 3 BoD Verlag, Norderstedt, 2019 • Laloux, F., Wilber, K.: Reinventing organizations: A guide to creating organizations inspired by the next stage in human consciousness Nelson Parker, 2014 • Pfläging, N.: Beyond Budgeting, Better Budgeting: Ohne feste Budgets zielorientiert führen und erfolgreich steuern Haufe 2003 • Goldratt, E. M., Cox, J.: The Goal. Croton-on-Hudson The North River Press, NY, 1984 • Timinger, H.: Modernes Projektmanagement: Mit traditionellem, agilem und hybridem Vorgehen zum Erfolg |

| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Schweitzer, Tim: Projektmanagement: Das große Buch für agiles Projektmanagement in der Praxis! + wie Sie Scrum und Kanban sofort im Berufsalltag einbringen (Organisation, Führung und Leadership, Band 1)• Fleissig, R., Reschke, H. (2020): Standard für Commercial Project Management. GPM, Nürnberg.• PMI, PMBoK Guide, in neuester Auflage. Atlanta, GA, USA.• DIN 29901• DIN 69901 |
|--|--|

| | | | | |
|---------------------------------------|---|---|----|-----|
| Name des Moduls | Digitale Geschäftsmodelle & Data Science | | | |
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule | | | |
| Modulverantwortlich | Prof. Dr. Helge Nuhn | | | |
| Qualifikationsziele des Moduls | <p>In diesem Modul lernen die Studierenden Grundlagen digitaler Geschäftsmodelle und des e-Business. Sie erwerben Kenntnisse in Bezug zu Virtualität, Multimedialität, Interaktivität und Individualität.</p> <p>Im Bereich der digitalen Geschäftsmodelle lernen Studierenden neue Produkte, Services und Prozesse kennen und lernen diese in verbundenen Geschäftsansätzen einzuordnen und zu bewerten. Anschließend können sie neue Geschäftsmodelle für die Praxis konzipieren. Des weiteren befassen sich die Studierenden mit aktuellen Themengebieten der digitalen Geschäftsmodellinnovation. Sie erwerben Kenntnisse zur Netzwerkökonomie und können die damit verbundenen Chancen und Risiken für Unternehmen einschätzen. Vertiefend werden Prozesse und Methoden zur systematischen Entwicklung von Geschäftsmodellinnovationen betrachtet, die die Studierenden anzuwenden lernen.</p> <p>Ergänzend werden auf Grundsätze der Datenwissenschaft eingegangen. Diese helfen den Studierenden Bezüge zwischen Daten, Datenverfügbarkeit und Datenqualität zu bestehenden und neuen Geschäftsmodellen herzustellen. Sie lernen so Ansätze neue digitaler Geschäftsmodelle zu analysieren, zu bewerten und neue zu konzipieren, während sie zeitgleich die grundlegenden Wirkprinzipien datengetriebener, digitaler Wertschöpfungsprozesse erkennen lernen.</p> <p>Aufgrund der besonderen Bedeutung des Themas Datenschutz werden als zusätzliche Lehrmaterialien Shortcast-Videos zum Thema Datenschutz zur Verfügung gestellt. Diese helfen die Einordnung der Digitalen Geschäftsmodelle auch aus rechtlicher Perspektive zu komplettieren.</p> | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen / Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | x | | |
| | Wissensvertiefung | | | x |
| | Wissensverständnis | x | | |
| | Nutzung und Transfer | | | x |
| | Wissenschaftliche Innovation | | | x |
| | Kommunikation und Kooperation | | x | |
| | Wissenschaftliches Selbstverständnis | | x | |
| Inhalte | E-Business / eCommerce Geschäftsmodelle Digitale Geschäftsmodelle | | | |

| | |
|---|--|
| | <p>New Ventures Plattformökonomie Digitalisierung Datenbasierte Geschäftsmodelle Daten- und Informationsqualität Methoden der Data Science</p> |
| Arbeitsaufwand | <p>Summe: 180 Std. (6 CP) <i>Lesen und Verstehen (40 %)</i> <i>Übungen und Selbststudium (40 %)</i> <i>Präsenzunterricht und Prüfung (20 %)</i></p> |
| Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten | B-Prüfung (Fachprüfung) |
| Note der Fachprüfung | Note der B-Prüfung |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung |
| Lehr- und Lernformen | <p>Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit qualifizierter Rückmeldung.</p> <p>Präsenz- und/oder Onlineveranstaltungen zur fachlichen Vertiefung.</p> <p>Informationen in Fachforen über den Online-Campus.</p> |
| Sprache | Deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| Literatur | <p>jeweils in der neusten Auflage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Boersma, T. (2010): Warum Web-Exzellenz Schlüsselthema für erfolgreiche Händler ist. In G. Heinemann & A. Haug (Hrsg.), Web-Exzellenz im E-Commerce. Innovation und Transformation im Handel (S. 21–41). Wiesbaden. Gabler • Christensen, C. M.: The Innovator's Dilemma: When New Technologies Cause Great Firms to Fail. Boston, Massachusetts. Harvard Business School Press 1997 • Kollmann, T. (2019): E-Business. Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse in der digitalen Wirtschaft (7. Auflage). Wiesbaden. Gabler • Heinemann, G. (2014): Der neue Online-Handel: Geschäftsmodell und Kanalexzellenz im E-Commerce. Heidelberg. Springer • Hoffmeister, C. (2013): Digitale Geschäftsmodelle richtig einschätzen. München. Hanser • Kollmann, T. (2010): E-Business – Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse in der Net Economy. Stuttgart. Kohlhammer Edition Marketing |

| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Kollmann, T. (2019): E-Business: Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse in der Digitalen Wirtschaft (7. Auflage). Stuttgart. W. Kohlhammer Verlag• Osterwalder, A., Pigneur, Y. (2010): Business model generation: a handbook for visionaries, game changers and challengers. Hoboken. Wiley• Schallmo, D. R. A., Reinhart, J., Kuntz, E.: Digitale Transformation von Geschäftsmodellen erfolgreich gestalten: Trends, Auswirkungen und Roadmap (Schwerpunkt Business Model Innovation). Springer Gabler |
|--|--|

3 Wahlpflichtmodule

| | | | | |
|---------------------------------------|---|---|----|-----|
| Name des Moduls | Technologiebasierte Unternehmensgründung | | | |
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule | | | |
| Modulverantwortlich | Dr. Frank Bescherer | | | |
| Qualifikationsziele des Moduls | <p>Das Modul vermittelt Kenntnisse zur „Technologieorientierten Unternehmensgründung“, deren Produkte und/oder Dienstleistungen auf einer neuen technologischen Idee oder auf Forschungsergebnissen basieren. Die Studierenden erhalten eine Einführung in die Voraussetzungen, Prozesse, Ressourcen und Randbedingungen zur Gründung von Technologieunternehmen. Die Studierenden können die für einen Markteintritt in dieser Konstellation erforderlichen umfangreichen technischen Entwicklungsarbeiten einschätzen. Sie können außerdem die für die Finanzierung und die damit verbundenen Probleme als kritische Erfolgsfaktoren benennen und erläutern. Sie kennen die Inhaltelemente eines dafür unerlässlichen Business Plans, inklusive Finanzplanung. Sie sind in der Lage, einen Business-Plan einer technologiebasierten Unternehmensgründung zu erstellen. Die Studierenden verstehen die Herausforderungen eines Unternehmens in der Gründungs- und Frühentwicklungsphase unter Berücksichtigung der technologiebasierten Ausrichtung.</p> | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen / Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | | x |
| | Wissensvertiefung | | | x |
| | Wissensverständnis | | x | |
| | Nutzung und Transfer | | x | |
| | Wissenschaftliche Innovation | x | | |
| | Kommunikation und Kooperation | x | | |
| | Wissenschaftliches Selbstverständnis | | x | |
| Inhalte | <p>Technologiebasierte Unternehmensgründung – ein anderer Weg zur Innovation</p> <p>Umsetzung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse und technologischer Erfindungen in Gründungsideen</p> <p>Markt- und Geschäftsmodelle technologiebasierter Unternehmensgründungen (Vorgründungs- und Entwicklungsphase)</p> <p>Erste Kundengewinnung bei technologiebasierten Unternehmensgründungen</p> <p>Abschätzung des Markt- und Absatzpotenzials; Marktsegmentierung</p> | | | |

| | |
|---|--|
| | Investitionsbedarf und Finanzierungsmöglichkeiten Inanspruchnahme öffentlicher Fördermaßnahmen |
| | Umsetzungsphase technologiebasierter Unternehmensgründungen |
| Arbeitsaufwand | Summe: 180 Std. (6 CP) <i>Lesen und Verstehen (35 %)</i> <i>Übungen und Selbststudium (45 %)</i> <i>Präsenzunterricht und Prüfung (20 %)</i> |
| Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten | B-Prüfung (Fachprüfung) |
| Note der Fachprüfung | Note der B-Prüfung |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung |
| Lehr- und Lernformen | Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit qualifizierter Rückmeldung. Präsenz- und/oder Onlineveranstaltungen zur fachlichen Vertiefung. Informationen in Fachforen über den Online-Campus. |
| Sprache | Deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| Literatur | jeweils in der neusten Auflage: <ul style="list-style-type: none"> • Hirth, G., Przywara: Planungshilfe für technologieorientierte Unternehmensgründungen. Ein Erfahrungsbasierter Leitfaden für Naturwissenschaftler und Ingenieure. Berlin: Springer-Verlag 2007. • Kollmann, T.: E-Entrepreneurship. Grundlagen der Unternehmensgründung in der Net Economy. 5. Auflage, Wiesbaden: Springer Gabler 2014. • Vogelsang, E., Fink, C., Baumann, M.: Existenzgründung und Businessplan. Ein Leitfaden für erfolgreiche Start-ups. 4. Auflage, Berlin: Erich Schmidt Verlag 2016. • Wagner, D. (Hrsg.), Schultz, C. (Hrsg.): Finanzierung technologieorientierter Unternehmensgründungen in Deutschland, Lohmar: Josef Eul Verlag 2011. • Presse, A., Terzidis, O. (Eds.): Technology Entrepreneurship. Insights in New Technology-Based Firms, Research Spin-Offs and Corporate Environments. Cham: Springer 2018. |

| | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">• Walter, A. et. al.: Fallstudien zur Gründung und Entwicklung innovationsorientierter Unternehmen. Einflussgrößen und theoretische Verankerung des Erfolgs. Wiesbaden: Springer Gabler 2014. |
|--|---|

| Name des Moduls | Management von Innovationsideen | | | |
|--------------------------------|--|---|----|-----|
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule | | | |
| Modulverantwortlich | Prof. Dr. habil. Ralf Isenmann | | | |
| Qualifikationsziele des Moduls | Die Studierenden können die Voraussetzungen für kreatives Denken bestimmen und die Inhaltselemente der Kreativforschung erläutern. Sie können außerdem die Problemlösungsmodelle und wesentliche Kreativitätstechniken beschreiben und diese auf Innovationsideen anwenden. Sie können die Techniken zur Ideenfindung und dem Generieren von neuem Wissen anwenden. Das Modul vermittelt den Studierenden Kenntnisse zu den Verfahren der Ideengenerierung als Vorarbeit zur Entwicklung neuer Produkte. Die Studierenden kennen die Erfolgsfaktoren eines marktgerichteten Ideenmanagements. Sie können Kreativität als wichtiges Basiselement für die Findung von Innovationsideen und erkennen eventuelle Behinderungen der Kreativität im geschäftlichen Alltag. | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen / Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | | x |
| | Wissensvertiefung | | | x |
| | Wissensverständnis | | | x |
| | Nutzung und Transfer | | | x |
| | Wissenschaftliche Innovation | x | | |
| | Kommunikation und Kooperation | x | | |
| | Wissenschaftliches Selbstverständnis | | | x |
| Inhalte | Quellen von Innovationsideen und ihre Nutzung Grundlagen und Gliederung der Kreativitätstechniken Eventuelle Behinderungen der Kreativität Ideenfindungs-Workshops Assoziationstechniken Konfrontationstechniken Konfigurationstechniken Prinzipien der Ideenbewertung und -auswahl Bewertungsmethoden Ideen- und Veränderungsmanagement | | | |
| Arbeitsaufwand | Summe: 180 Std. (6 CP) <i>Lesen und Verstehen (40 %)</i> <i>Übungen und Selbststudium (40 %)</i> <i>Präsenzunterricht und Prüfung (20 %)</i> | | | |
| Note der Fachprüfung | Note der Klausur | | | |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung | | | |
| Lehr- und Lernformen | Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit qualifizierter Rückmeldung. | | | |

| | |
|--|--|
| | <p>Präsenz- und/oder Onlineveranstaltungen zur fachlichen Vertiefung und Prüfungsvorbereitung.</p> <p>Informationen in Fachforen sowie Übungen / Übungsklausuren über den Online-Campus.</p> |
| Sprache | Deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| Literatur | <p>jeweils in der neusten Auflage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Blumenschein, A., Ehlers, I. U.: Ideen managen. Eine verlässliche Navigation im Kreativprozess. 2. Auflage, Wiesbaden: Springer Fachmedien 2016. • Gadd, K.: TRIZ für Ingenieure. Theorie und Praxis des erfinderischen Problemlösens. Weinheim. Wiley-VCH 2016. • Gawlak, M.: Kreativitätstechniken im Innovationsprozess. Von den klassischen Kreativitätstechniken hin zu webbasierten kreativen Netzwerken. Hamburg: Diplomica Verlag 2014. • Meinel, C., et. al. (2015): Design Thinking Live. Wie man Ideen entwickelt und Probleme löst. Hamburg: Murmann Verlag 2015. • Möhrle, M.G., Isenmann, R.: Technologie-Roadmapping. Zukunftsstrategien für Technologieunternehmen. 4. Auflage, Berlin: Verlag Springer Vieweg 2017. • Rustler, F., Plambeck, I.: Denkwerkzeuge der Kreativität und Innovation. Das kleine Handbuch der Innovationsmethoden. München: Creffective 2014. • Winter, S.: Management von Lieferanteninnovationen. Eine gestaltungsorientierte Untersuchung über das Einbringen und die Bewertung. Wiesbaden: Springer Gabler 2014. |

| Name des Moduls | Business Analytics | | | |
|---------------------------------------|--|---|----|-----|
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule | | | |
| Modulverantwortlich | Prof. Dr. Rüdiger Breitschwerdt | | | |
| Qualifikationsziele des Moduls | <p>Die Studierenden können die Konzepte, Vor- und Nachteile von entscheidungsunterstützenden Systemen einstufen. Sie beherrschen vermittelte Werkzeuge der Datenanalyse, beurteilen deren Ergebnisse und folgern richtige Entscheidungen.</p> <p>Die Studierenden implementieren Analyseprozesse, bereiten deren Ergebnisse auf, z. B. führen sie diese zusammen und visualisieren sie, und bewerten die Resultate.</p> <p>Zudem können sie Anwendungsszenarien zum entsprechenden Einsatz künstlicher Intelligenz entwickeln, hinterfragen und einstufen.</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden vertiefte Kenntnisse über ausgewählte Business Analytics-Bereiche und die hier verwendeten grundlegenden Techniken und Verfahren (z.B. mit SAP HANA) sowie über spezifische Anwendungsgebiete.</p> | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen / Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | | x |
| | Wissensvertiefung | | | x |
| | Wissensverständnis | | x | |
| | Nutzung und Transfer | | | x |
| | Wissenschaftliche Innovation | x | | |
| | Kommunikation und Kooperation | x | | |
| | Wissenschaftliches Selbstverständnis | | x | |
| Inhalte | <p>Charakter und Problematik entscheidungsunterstützender Systeme.</p> <p>Vorgehensweisen und Techniken zur fortgeschrittenen Analyse von Unternehmensdaten, z. B. Vorhersagen, Text Mining insb. in Web/ social Media, Visualisierung, Verbesserung und Sicherstellung einer hohen Datenqualität sowie Methoden für notwendige Maßnahmen in verschiedenen Anwendungsbereichen der Business Analytics.</p> <p>Grundlagen der Datensammlung und -auswertung per künstlicher Intelligenz</p> | | | |
| Arbeitsaufwand | <p>Summe: 180 Std. (6 CP)</p> <p><i>Lesen und Verstehen (45 %)</i></p> <p><i>Übungen und Selbststudium (45 %)</i></p> <p><i>Prüfung inklusive Vorbereitung (10 %)</i></p> | | | |

| | |
|---|--|
| Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten | B-Prüfung (Fachprüfung) |
| Note der Fachprüfung | Note der B-Prüfung |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung |
| Lehr- und Lernformen | <p>Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial (Studienhefte) mit begleitender tutorieller Betreuung (individuell oder in virtuellen Gruppen) sowie Einsendearbeiten mit Benotung und qualifizierter Rückmeldung.</p> <p>Präsenzveranstaltungen und/oder virtuelle Seminare zur Vertiefung.</p> <p>Informationen in Fachforen im Online-Campus.</p> |
| Sprache | Deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | <p>Kenntnisse in den Bereichen Datenbanken und Betriebswirtschaftslehre.</p> <p>Fachkenntnisse über Informationssysteme und Business Intelligence sowie (Mathematische) Methoden der Wirtschaftsinformatik.</p> |
| Literatur | <p>jeweils in der neusten Auflage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abts D., Mülder W.: Grundkurs Wirtschaftsinformatik. Vieweg • Apel D., et al.: Datenqualität erfolgreich steuern. Dpunkt • Chamoni P., Gluchowski P.: Analytische Informationssysteme: Business Intelligence-Technologien und -Anwendungen. Springer • Finger R.: BI & Analytics in der Cloud. Dpunkt • Hansen H.R., et al.: Wirtschaftsinformatik. de Gruyter • Klein D., et al.: Big Data. Informatik-Spektrum • Laudon K., Laudon J., Schoder D.: Wirtschaftsinformatik. Eine Einführung. Pearson • Olson D. L., Delen D.: Advanced Data Mining Techniques. Springer • Hoeren T., Kolany-Raiser B.: Big Data in Context. Legal, Social and Technological Insights. https://doi.org/10.1007/978-3-319-62461-7 • Otto B., Österle H.: Corporate Data Quality. Springer Gabler. https://doi.org/10.1007/978-3-662-46806-7 |

| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Healy K: Data visualization. A practical introduction. Princeton University Press https://socviz.co/index.html• Zafarani R et al.: Social media mining. Cambridge University Press http://dmml.asu.edu/smm/ |
|--|--|

| | | | | |
|---------------------------------------|--|---|----|-----|
| Name des Moduls | Cloud Computing | | | |
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule | | | |
| Modulverantwortlich | Prof. Dr.-Ing. Michael Fuchs | | | |
| Qualifikationsziele des Moduls | Die Studierenden sollten in der Lage sein, anhand von Kunden-Anforderungen ein Cloud Computing-Lösungskonzept zu erstellen. Dieses Konzept (in der Form eines Pflichtenheftes nach DIN 69901) sollte alle für die Anforderungen in Frage kommenden Service- und Liefermodelle mit allen rechtlichen und wirtschaftlichen Aspekten enthalten. | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen / Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | | x |
| | Wissensvertiefung | | x | |
| | Wissensverständnis | | | x |
| | Nutzung und Transfer | | | x |
| | Wissenschaftliche Innovation | x | | |
| | Kommunikation und Kooperation | x | | |
| | Wissenschaftliches Selbstverständnis | x | | |
| Inhalte | <p>Konzeption des Cloud Computings Die technischen und organisatorischen Arten des Cloud Computing werden vorgestellt. Hierzu werden entlang der Standarddefinition vom National Institute of Standards and Technologie (NIST) sowohl die verschiedenen Servicemodelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • IaaS – Infrastructure as a Service • PaaS – Platform as a Service • SaaS – Software as a Service <p>als auch die Liefermodelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Public Cloud • Private Cloud • Hybrid Cloud • Community Cloud <p>heraus gearbeitet. Die Cloud Computing-Praxis Anhand der fünf großen Anbieter: Amazon, Google, Microsoft, Hewlett Packard, IBM werden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Architektur • Technische Realisierung • Prozesse und Geschäftsmodelle <p>praxisnah erläutert. Abschließend werden wirtschaftliche und rechtliche Aspekte von Cloud Computing angesprochen.</p> | | | |

| | |
|---|---|
| Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten | B-Prüfung (Fachprüfung) |
| Note der Fachprüfung | Note der B-Prüfung |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung |
| Lehr- und Lernformen | <p>Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial (Studienhefte) mit begleitender tutorieller Betreuung (individuell oder in virtuellen Gruppen) sowie Einsendearbeiten mit Benotung und qualifizierter Rückmeldung.</p> <p>Präsenzveranstaltungen und/oder virtuelle Seminare zur Vertiefung.</p> <p>Informationen in Fachforen im Online-Campus.</p> |
| Sprache | Deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| Literatur | <p>jeweils in der neusten Auflage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bell A.: Mobile- und Cloud-Computing. Mobile- und Cloud-Computing - unter Betrachtung der Unternehmen Google, Amazon und SAP AG. • Baun C., Kunze M.: Cloud Computing. Web-basierte dynamische IT-Services. In: Informatik Im Fokus. Springer • Metzger C., Villar J.: Cloud Computing. Chancen und Risiken aus technischer und unternehmerischer Sicht. Hanser • Sirtl H.: Cloud Computing mit der Windows Azure Plattform: Softwareentwicklung mit Windows Azure und den Azure Services. Microsoft Press |

| | | | | |
|---|---|---|----|-----|
| Name des Moduls | IT-Service-Management | | | |
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule | | | |
| Modulverantwortlich | Dr. Shakib Manouchehri | | | |
| Qualifikationsziele des Moduls | IT-Service Management kennzeichnet die Ganzheit der Maßnahmen und Methoden, die für optimale Unterstützung der Unternehmensprozesse von IT-Organisationen gefordert werden. Die Studierenden können die Elemente der Kunden- und Serviceorientierung in der Informationstechnologie erklären. Sie können Dienstleistungen als sichtbaren Teil des IT-Services für Kunden analysieren. Sie können Maßnahmen für andauernde Steigerung der Leistungsfähigkeit, Qualität und Wirtschaftlichkeit in IT-Organisationen erkennen und anwenden. Sie kennen die Verbindung zwischen Prozessmanagement und IT-Service Management und wissen, wie die Methoden eingesetzt werden. | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen / Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | | x |
| | Wissensvertiefung | | x | |
| | Wissensverständnis | | | x |
| | Nutzung und Transfer | | | x |
| | Wissenschaftliche Innovation | x | | |
| | Kommunikation und Kooperation | | x | |
| | Wissenschaftliches Selbstverständnis | | x | |
| Inhalte | IT-Services Service Engineering und Service-Management Service Modeling und Service Design Gestaltung von IT-Service Management Kunden- und Serviceorientierung der Informationstechnologie Maßnahmen der Leistungsfähigkeit, Qualität und Wirtschaftlichkeit Information Technology Infrastructure Library (ITIL) | | | |
| Arbeitsaufwand | Summe: 180 Std. (6 CP) <i>Lesen und Verstehen (35 %)</i> <i>Übungen und Selbststudium (35 %)</i> <i>Präsenzunterricht und Prüfung (30 %)</i> | | | |
| Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten | B-Prüfung (Fachprüfung) | | | |
| Note der Fachprüfung | Note der B-Prüfung | | | |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung | | | |
| Lehr- und Lernformen | Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit qualifizierter Rückmeldung. Präsenz- und/oder Onlineveranstaltungen zur fachlichen Vertiefung. | | | |

| | |
|--|--|
| | Informationen in Fachforen über den Online-Campus. |
| Sprache | Deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| Literatur | <p>jeweils in der neusten Auflage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bon J.v. (2008): IT Service Management basierend auf ITIL V3 - Das Taschenbuch. Van Haren Publishing • Renner B., Moser U., Schmid D., Schiesser B. (2006): IT-Service-Management. Transparente IT-Leistungen & Messbare Qualität. BPX Edition • Breiter A., Fischer A. (2011): Implementierung von IT Service-Management: Erfolgsfaktoren aus nationalen und internationalen Fallstudien. Springer Verlag, Berlin • Cannon D., Wheeldon D.: Service Operation (ITIL v3). The Stationery Office Ltd., 2007 • Chesbrough H, Spohrer J.: A research manifesto for services science. In: Communications of the ACM 49(7): 35–40, 200 • Fitzsimmons J.A., Fitzsimmons M.J.: Service Management – Operations, Strategy, Information Technology. New York, McGraw-Hill, 2010. 7th ed • Iqbal M., Nieves M.: Service Strategy (ITIL v3). TSO, 2007 • Lacy S., Macfarlane I.: Service Transition (ITIL v3). The Stationery Office Ltd., 2007 • Lloyd V., Rudd C.: Service Design (ITIL v3). The Stationery Office Ltd., 2007 • Lovelock C.H., Wirtz J.: Services marketing: people, technology, strategy. Boston: Prentice Hall, 2011. 7th ed • Maglio P., Kieliszewski C.A., Spohrer J.C. (Editor): Handbook of Service Science (Service Science: Research and Innovations in the Service Economy). Springer, 2010 • OGC: The Official Introduction to the ITIL 3 Service Lifecycle. The Stationery Office Ltd., 2007 • Spalding G., Case G.: Continual Service Improvement (ITIL v3). The Stationery Office Ltd., 2007 |

| Name des Moduls | IT-Projekt- und Qualitätsmanagement | | | |
|---------------------------------------|---|---|----|-----|
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule | | | |
| Modulverantwortlich | Dr. Shakib Manouchehri | | | |
| Qualifikationsziele des Moduls | <p>Die Studierenden kennen die relevanten Methoden des Projektmanagements. Sie können die Aufgaben der Projektplanung, einschließlich der Aufgaben und Ressourcenplanung, erklären und bestimmen. Sie besitzen die Fähigkeit, Leistungsanalysen durchzuführen und die Leistungsfähigkeit der Informationssysteme zu bestimmen. Sie können die Unterfunktionen der organisatorischen Projekte, wie Terminüberwachung und Steuerung, Kostenplanung und -steuerung und Projektsteuerung erklären. Sie kennen auch die Inhalte des Projektrisikomanagements und des Kommunikationsmanagements.</p> <p>Die Studierenden kennen und analysieren Elemente der Anforderungsdefinition, des Änderungsmanagements, die Aufgaben des Konfigurationsmanagements und die allgemeinen Modelle. Die Studierenden kennen die Prioritäten der wichtigsten Qualitätsmanagementsysteme (z.B. ISO, Six Sigma) und haben einen Überblick über die IT Infrastruktur Library (ITIL).</p> | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen / Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | | x |
| | Wissensvertiefung | | x | |
| | Wissensverständnis | | | x |
| | Nutzung und Transfer | | | x |
| | Wissenschaftliche Innovation | x | | |
| | Kommunikation und Kooperation | | x | |
| | Wissenschaftliches Selbstverständnis | | x | |
| Inhalte | Kerndisziplinen des Projektmanagements Verantwortlichkeiten der Projektplanung Leistungsfähigkeit der Informationssysteme Projektorganisatorische Unterfunktionen Projektsteuerung Projektrisikomanagement Kommunikationsmanagement Anforderungsdefinition Änderungsmanagement Konfigurationsmanagement Prozessmodelle Qualitätsmanagementsysteme (z. B. ISO, Six Sigma) IT Infrastruktur Library (ITIL) | | | |
| Arbeitsaufwand | Summe: 180 Std. (6 CP) <i>Lesen und Verstehen (40 %)</i> <i>Übungen und Selbststudium (40 %)</i> <i>Präsenzunterricht und Prüfung (20 %)</i> | | | |

| | |
|---|--|
| Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten | Klausur, 120 Minuten (Fachprüfung) |
| Note der Fachprüfung | Note der Klausur |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung |
| Lehr- und Lernformen | <p>Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit qualifizierter Rückmeldung.</p> <p>Präsenz- und/oder Onlineveranstaltungen zur fachlichen Vertiefung und Prüfungsvorbereitung.</p> <p>Informationen in Fachforen sowie Übungen / Übungsklausuren über den Online-Campus.</p> |
| Sprache | Deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| Literatur | <p>jeweils in der neusten Auflage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tiemeyer, E. (2013): Handbuch IT-Management. Konzepte, Methoden, Lösungen und Arbeitshilfen für die Praxis. Hanser Fachbuch Verlag.5. Auflage • Tiemeyer, E. (2014): IT-Projektmanagement: Vorgehensmodelle, Managementinstrumente, Good Practices. Hanser Fachbuchverlag. 2. Auflage: • Wieczorrek, H. W., Mertens, P. (2010): Management von IT-Projekten: Von der Planung zur Realisierung (Xpert.Press). Springer Verlag, Berlin. 4. Auflage • Appelo, J. (2010): Management 3.0: Leading Agile Developers, Developing Agile Leaders. Addison-Wesley Professiona • Phillips, C (2013): PMP Project Management Professional Lab Manual. McGraw-Hill/Osborne Media. 4rd ed • Zandhuis, A. (2013): ISO 21500 Guidance on project management: A Pocket Guide Van Haren Publishing |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|---|----|-----|
| Name des Moduls | Internet of Things | | | |
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule | | | |
| Modulverantwortlich | Prof. Dr. Helge Nuhn | | | |
| Qualifikationsziele des Moduls | <p>Das Prinzip, dass alles und jeder in zunehmendem Maße technisch miteinander vernetzt ist, weitet sich erkennbar aus.</p> <p>Internet of Things (IoT) beschreibt das gedankliche Konzept, dass reale Dinge im Internet oder in lokalen Netzen eingebunden und damit Teil eines Gesamtsystems sind.</p> <p>Das Modul vermittelt den Studierenden zunächst einen Überblick über Definitionen und Konzepte zum Thema IoT und deren unterschiedliche Betrachtungsweisen, wie sie aus der Perspektive funktionaler Einheiten möglicherweise eingenommen werden („cyberphysische Systeme“ in der Betrachtungsweise des Produktionsmanagements).</p> <p>Darüber hinaus lernen die Studierenden unterschiedliche, domänenspezifische Ausprägungen des IoT und ihre Besonderheiten kennen (Einbindung von Dingen, Lebewesen, Personen, Profilen). Hierbei gewinnen sie auch einen Überblick über rechtliche Herausforderungen dieser Szenarien.</p> <p>Anschließend wird den Studierenden vermittelt, welche Ziele aus geschäftlicher und Managementperspektive mit dem Konzept „Internet of Things“ verfolgt werden können. Daraus lernen die Studierenden abzuleiten, welche funktionalen Eigenschaften ein IoT mit sich bringt.</p> <p>Diese funktionalen Eigenschaften lernen die Studierenden zu analysieren, sodass sie wissen, inwieweit im IoT die Konzepte Messen, Kommunizieren, Analysieren und Steuern eine Rolle spielen.</p> <p>Die Studierenden werden dann in die Lage versetzt, ihr gewonnenes Wissen zu übertragen auf die Ausgestaltung von Management- und Organisationsstrukturen, Geschäftsmodellen und digitalen Ökosystemen. Entsprechendes gelingt durch die Einbeziehung relevanter Anwendungsfälle/Case Studies.</p> | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen / Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | x | |
| | Wissensvertiefung | x | | |
| | Wissensverständnis | | | x |
| | Nutzung und Transfer | | | x |
| | Wissenschaftliche Innovation | | x | |
| | Kommunikation und Kooperation | x | | |
| | Wissenschaftliches Selbstverständnis | | x | |

| | |
|---|--|
| Inhalte | <p><i>Einführung und Überblick in Internet of Things</i> Einleitung und Definition „Internet of Things“ Domänen und Konzepte Ziele und Nutzenversprechen Typische Anwendungsfälle Bezug zu und Abgrenzung von Robotik Bezug zu und Abgrenzung von Künstlicher Intelligenz</p> <p><i>Technische Perspektive des Internet of Things</i> Messen Kommunizieren Analysieren Steuern Architekturen IT-Lösungen</p> <p><i>Betriebswirtschaftliche Perspektive des Internet of Things</i> Organisationsstrukturen Kompetenzen Prozesse Methoden Digitale Zwillinge Planungsunterstützung Geschäftsmodelle Ökosysteme</p> |
| Arbeitsaufwand | Summe: 180 Std. (6 CP) <i>Lesen und Verstehen (60 %)</i> <i>Übungen und Selbststudium (30 %)</i> <i>Präsenzunterricht und Prüfung (10 %)</i> |
| Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten | B-Prüfung (Fachprüfung) |
| Note der Fachprüfung | Note der B-Prüfung |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung |
| Lehr- und Lernformen | Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit qualifizierter Rückmeldung. Präsenz- und/oder Onlineveranstaltungen zur fachlichen Vertiefung. Informationen in Fachforen über den Online-Campus. |
| Sprache | Deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| Literatur | jeweils in der neusten Auflage: <ul style="list-style-type: none"> Kranz, M. (2016): Building the Internet of Things: Implement New Business Models, Disrupt Competitors, Transform your Industry. Wiley |

| | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">• Tabbane, S. (2017): Internet of Things: Applications and Services. Regional Workshop for Africa on “Developing the ICT ecosystem to harness Internet-of-Things (IoT)”.• Tabbane, S. (2017): Internet of Things: A technical overview of the ecosystem. Regional Workshop for Africa on “Developing the ICT ecosystem to harness Internet-of-Things (IoT)”.• Tabbane, S. (2018): IoT Standards Part II: Part II: 3GPP Standards GPP Standards. Training on PLANNING INTERNET OF THINGS (IoTs) NETWORKS 25 – 28 September 2018 Bandung. Indonesia• Tabbane, S. (2019): IoT systems overview CoE-Training IoT Systems Overview• Tesch, J. (2019): Business Model Innovation in the Era of the Internet of Things: Studies on the Aspect of Evaluation, Decision Making and Tooling. Springer |
|--|---|

| Name des Moduls | Kernwerkzeuge der Technologie-Vorausschau | | | |
|---------------------------------------|---|---|----|-----|
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule | | | |
| Modulverantwortlich | Prof. Dr. habil. Ralf Isenmann | | | |
| Qualifikationsziele des Moduls | <p>Die Studierenden lernen die relevanten begrifflichen und konzeptionellen Grundlagen zur Technologie-Vorausschau kennen, eingebettet in das umfassendere System der Methoden der Zukunftsforschung. Im Zentrum der Technologie-Vorausschau stehen die drei Kernwerkzeuge: Szenario-Analyse, Technologie-Roadmapping und Delphi-Methode.</p> <p>Im Detail können die Studierenden die drei Kernwerkzeuge sachgerecht und situationsadäquat anwenden sowie die Auswahlentscheidungen bei Freiheitsgraden reflektieren, sowohl einzeln als auch bei Methodenkombinationen im Verbund. Sie können z.B. Szenarien erstellen, Technologie-Roadmaps entwerfen und expertenbasierte Delphi-Befragungen durchführen.</p> <p>Insbesondere sind sie vertraut im methodisch-gestützten Einsatz der Kernwerkzeuge, in ihrer strukturierten Anwendung anhand einschlägiger Vorgehensmodelle und in der differenzierten Interpretation der Aussagekraft dokumentierter Zukunftsstudien.</p> <p>Außerdem erhalten sie einen vertiefenden Einblick in den Einsatz verfügbarer marktgängiger Software-Werkzeuge, und sie lernen anhand praxisbezogener Fragestellungen und Fallbeispiele, Software-Werkzeuge gezielt zur Unterstützung der Technologie-Vorausschau einzusetzen.</p> | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen / Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | | x |
| | Wissensvertiefung | | | x |
| | Wissensverständnis | | | x |
| | Nutzung und Transfer | | | x |
| | Wissenschaftliche Innovation | | | x |
| | Kommunikation und Kooperation | | x | |
| | Wissenschaftliches Selbstverständnis | | x | |
| Inhalte | <p><i>Methoden der Zukunftsforschung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Datengetriebene Methoden - Expertengetriebene Methoden <p><i>Szenario-Analyse</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorgehensmodell und Arbeitsschritte - Szenario-Management - Software-Werkzeuge | | | |

| | |
|---|--|
| | <p><i>Technologie-Roadmapping</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Formen und Einsatzfelder - Vorgehensmodell und Arbeitsschritte - Architektur und Visualisierung - Software-Werkzeuge <p><i>Delphi-Methode</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorgehensmodell und Arbeitsschritte - Szenario-Management - Software-Werkzeuge |
| Arbeitsaufwand | <p>Summe: 180 Std. (6 CP)</p> <p><i>Lesen und Verstehen (40 %)</i></p> <p><i>Übungen und Selbststudium (40 %)</i></p> <p><i>Präsenzunterricht und Prüfung (20 %)</i></p> |
| Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten | H-Prüfung |
| Note der Fachprüfung | Note der H-Prüfung |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung |
| Lehr- und Lernformen | <p>Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial (Buch, Studienheft) mit begleitender tutorieller Betreuung (individuell oder in virtuellen Gruppen), Einsendearbeiten mit Benotung und qualifizierter Rückmeldung.</p> <p>Open Educational Resource (OER): Eigenständiges Studium der E-Lecture „Methoden der Zukunftsforschung“, Universität Bremen, Zentrum für Multimedia in der Lehre https://ml.zmml.uni-bremen.de/series/5b559dd2d42f1c04788b456d als fakultatives Zusatzangebot.</p> <p>Fakultativer Präsenzveranstaltungen und/oder virtuelle Seminare zur Vertiefung und Prüfungsvorbereitung (Repetitorium).</p> <p>Informationen in Fachforen sowie Übungen / Übungsklausuren über StudyOnline (Online-Campus).</p> |
| Sprache | Deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| Literatur | <p>jeweils in der neusten Auflage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cuhls, K. (2008): Methoden der Technikvorausschau –eine internationale Übersicht. Karlsruhe: IRB. • Durst, C.; Volek, A.; Greif, F.; Durst, M.; Brüggemann, H. (2011): Zukunftsforschung 2.0 im Unternehmen. HMD – Praxis der Wirtschaftsinformatik, Heft 282, 74-82. • Häder, M. (2009): Delphi-Befragungen. Ein Arbeitsbuch. 2. Auflage. Wiesbaden: VS. |

| | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">• Holtmannspötter, D.; Rijkers-Defrasne, S.; Glauner, C.; Korte, S. (2006): Aktuelle Technologieprognosen im internationalen Vergleich. Übersichtsstudie. Zukünftige Technologien 58. Düsseldorf: VDI Technologiezentrum.• Möhrle, M. G. (2000). Aktionsfelder einer betriebswirtschaftlichen Technologievorausschau. <i>Industrie Management</i> 16(5), 19–22.• Möhrle, M.; Heinrich, M.; Kerl, A. (o.J): Methoden der Zukunftsforschung. E-Lecture. Universität Bremen, Zentrum für Multimedia in der Lehre. https://ml.zmml.uni-bremen.de/series/5b559dd2d42f1c04788b456d.• Möhrle, M.; Isenmann, R. (2017): <i>Technologie-Roadmapping. Erfolgsstrategien für Technologieunternehmen</i>. 4. Auflage. Berlin: Springer.• Reibnitz, U., von; Geschka, H.; Seibert, S. (1982): <i>Die Szenario-Technik als Grundlage von Planungen</i>. Frankfurt am Main: Batelle-Institut.• Zimmermann, T.; Gößling-Reisemann, S.; Isenmann, R. (2018): <i>Ermittlung von Ressourcenschonungspotenzialen in der Nichteisenmetallindustrie durch eine Zukunftsanalyse nach der Delphi-Methode</i>. Studie im Auftrag des Umweltbundesamtes im Rahmen des Umweltforschungsplans des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Forschungskennzahl 3713 93 306, UBA-FB-00. Berlin: UBA. |
|--|---|

| | | | | |
|---|---|---|----|-----|
| Name des Moduls | Betriebliche Informationssysteme und Prozessmodellierung | | | |
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule | | | |
| Modulverantwortlich | Prof. Dr. Helge Nuhn | | | |
| Qualifikationsziele des Moduls | Die Studierenden haben einen guten Überblick über die Funktionen betrieblicher Anwendungssysteme. Sie kennen die traditionellen Systeme, aber auch Systeme zur Entscheidungsunterstützung und wissensbasierte Systeme. Sie können auf dieser Basis den Integrationsbedarf ermitteln und vor diesem Hintergrund Ansätze zur Förderung der Integration betrieblicher Informationssysteme definieren und konzipieren. Sie kennen dazu Datenaustauschformate zur Erstellung lose gekoppelter Systeme, Datenbanktechnologien sowie Workflow Management Systeme zur Unterstützung einer dynamischen Integration in Geschäftsprozessen. Die Studierenden können so eine Bewertung der softwaretechnischen Konzepte vornehmen und sie auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht beurteilen. Sie können außerdem Geschäftsprozesse analysieren und Methoden zu deren Modellierung einsetzen. Sie verfügen damit über eine Handlungskompetenz zur Auswahl und Anwendung geeigneter Verfahren und Techniken bei der Beschaffung und Nutzung von Informationssystemen sowie der projektbezogenen Anforderungsdefinition und Projektleitung. | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen / Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | | x |
| | Wissensvertiefung | | x | |
| | Wissensverständnis | | | x |
| | Nutzung und Transfer | | | x |
| | Wissenschaftliche Innovation | x | | |
| | Kommunikation und Kooperation | | x | |
| | Wissenschaftliches Selbstverständnis | | x | |
| Inhalte | Betriebliche Anwendungssysteme und ihre Architektur Integration durch Datenaustauschformate Integration durch Datenbanktechnologien Enterprise Application Integration (EAI) Serviceorientierte Architekturen Methoden und Konzepte der Prozessmodellierung | | | |
| Arbeitsaufwand | Summe: 180 Std. (6 CP) <i>Lesen und Verstehen (40 %)</i> <i>Übungen und Selbststudium (40 %)</i> <i>Präsenzunterricht und Prüfung (20 %)</i> | | | |
| Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten | Klausur, 120 Minuten (Fachprüfung) | | | |

| | |
|--|---|
| Note der Fachprüfung | Note der Klausur |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung |
| Lehr- und Lernformen | <p>Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit qualifizierter Rückmeldung.</p> <p>Präsenz- und/oder Onlineveranstaltungen zur fachlichen Vertiefung und Prüfungsvorbereitung.</p> <p>Informationen in Fachforen sowie Übungen / Übungsklausuren über den Online-Campus.</p> |
| Sprache | Deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| Literatur | <p>jeweils in der neusten Auflage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krcmar, H.; Schwarzer, B. (2014): Wirtschaftsinformatik: Grundlagen betrieblicher Informationssysteme. Schäffer-Poeschel • Riethmüller, C. (2012): ERP-Projekte - zwischen Risiko und Erfolg: Ein Leitfaden zu System-Auswahl und –Inbetriebnahme. Beuth Verlag • Myrach, T. (2005): Temporale Datenbanken in betrieblichen Informationssystemen – Prinzipien, Konzepte, Umsetzung. Vieweg+Teubner • Seidlmeier, H. (2015): Prozessmodellierung mit ARIS. Springer Vieweg • Schmelzer, J.; Sesselmann, W. (2010): Geschäftsprozessmanagement in der Praxis. Carl Hanser • Allweyer, T.(2015): BPMN 2.0 - Business Process Model and Notation: Einführung in den Standard für die Geschäftsprozessmodellierung. Books on Demand |

| | | | | |
|---------------------------------------|---|---|----|-----|
| Name des Moduls | Digitalisierung und Nachhaltigkeit I | | | |
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule | | | |
| Modulverantwortlich | Prof. Dr. Klaus Fischer | | | |
| Qualifikationsziele des Moduls | <p>Die Studierenden verstehen die Bedeutung des Megatrends Digitalisierung im Kontext nachhaltiger Entwicklung sowohl im Sinne der nachhaltigkeitsorientierten Gestaltung digitaler Transformationsprozesse und -technologien („Green ICT“), als auch im Sinne der Nutzung von Digitalisierung als Baustein und Instrument der globalen Nachhaltigkeitstransformation („ICT for Green“).</p> <p>Sie kennen zentrale Grundbegriffe und -funktionen der Digitalisierung und sind mit den Entwicklungsschritten und Kerncharakteristika des digitalen Zeitalters vertraut.</p> <p>Die Studierenden haben einen umfassenden Überblick über zentrale Schlüsseltechnologien der Digitalisierung, darunter Internet der Dinge, Big Data, Künstliche Intelligenz, Cybersicherheit- und Blockchain-Technologien sowie 3D-Druck und additive Fertigung.</p> <p>Sie kennen zentrale Handlungsfelder und Problembereiche im Kontext von Digitalisierung und Nachhaltigkeit und können sich mit kurz-, mittel-, und langfristigen Aspekten einer human-, sozial-, und naturverträglichen Gestaltung der Informationsgesellschaft auseinandersetzen.</p> <p>Die Studierenden sind über den aktuellen Stand der wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Auseinandersetzung im Themenbereich Digitalisierung und Nachhaltigkeit informiert und können die Rolle verschiedener Akteure verstehen und kritisch reflektieren.</p> | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen / Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | | x |
| | Wissensvertiefung | | | x |
| | Wissensverständnis | | x | |
| | Nutzung und Transfer | | x | |
| | Wissenschaftliche Innovation | | x | |
| | Kommunikation und Kooperation | x | | |
| | Wissenschaftliches Selbstverständnis | | x | |
| Inhalte | <p>Grundbegriffe und -funktionen der Digitalisierung</p> <p>Entwicklungslinien und Kerncharakteristika des digitalen Zeitalters</p> <p>Schlüsseltechnologien der Digitalisierung im Nachhaltigkeitskontext</p> | | | |

| | |
|---|---|
| | Grundlegende Chancen und Herausforderungen im Kontext von Digitalisierung und Nachhaltigkeit |
| Arbeitsaufwand | Summe: 180 Std. (6 CP) <i>Lesen und Verstehen (40 %)</i> <i>Übungen und Selbststudium (55 %)</i> <i>Präsenzunterricht und Prüfung (5 %)</i> |
| Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten | B-Prüfung (Fachprüfung) |
| Note der Fachprüfung | Note der B-Prüfung |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung |
| Lehr- und Lernformen | Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit qualifizierter Rückmeldung. Präsenz- und/oder Onlineveranstaltungen zur fachlichen Vertiefung. Informationen in Fachforen über den Online-Campus. |
| Sprache | Deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Empfohlen werden Kenntnisse in Grundlagen der Informatik und Mathematik |
| Literatur | jeweils in der neusten Auflage: <ul style="list-style-type: none"> • Dompke, M.; Geibler, J. v.; Göhring, W.; Herget, M; Hilty, L.; Isenmann, R.; Kuhndt, M.; Naumann, S.; Quack, D.; Seifert, E.K. (2004): Memorandum nachhaltige Informationsgesellschaft. Stuttgart: Fraunhofer IRB-Verlag. • Hilty, L.; Lohmann, W.; Huang, E. M. (2011): Sustainability and ICT - An overview of the field. In: notizie di POLITEIA, XXVII, 104, 2011, pp. 13-28. • Hilty, L.; Lohmann, W.; Behrend, S.; Evers-Wölk, M.; Fichter, K.; Hintemann, R. (2015): Grüne Software: Ermittlung und Erschließung von Umweltschutzpotenzialen der Informations- und Kommunikationstechnik. Dessau-Roßlau: Umweltbundesamt. • Kern, E.; Dick, M.; Naumann, S.; Filler, A. (2015): Labelling sustainable software products and websites: Ideas, Approaches, and Challenges. In: Proceedings of EnviroInfo and ICT for Sustainability 2015. EnviroInfo and ICT for Sustainability 2015. Copenhagen, Denmark, 07.09.2015 - 09.09.2015 • Kharchenko, V.; Kondratenko, Y.; Kacprzyk, J. (Hrsg., 2019): Green IT Engineering: Social, Business and Industrial Applications. Cham: Springer. |

| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Kutzschenbach, M. v. (2020): Die Interdependenz von Digitalisierung und Nachhaltigkeit als Chance der unternehmerischen Transformation. In: Dahm, H.; Thode, S. (Hrsg.): Digitale Transformation in der Unternehmenspraxis. Wiesbaden: Springer, S. 201-217.• Kiron, D.; Unruh, G. (2018). The Convergence of Digitalization and Sustainability. Blog, MIT Sloan Management Review, January 2018. |
|--|--|

4 Vertiefungsmodule

| | | | | |
|---|---|---|----|-----|
| Name des Moduls | Digital Strategy | | | |
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule | | | |
| Modulverantwortlich | Prof. Dr. Helge Nuhn | | | |
| Qualifikationsziele des Moduls | <p>Nach erfolgreicher Bearbeitung des Moduls kennen die Studierenden die grundlegenden Elemente, Handlungsfehler und Funktionen von Strategien. Dabei wird besonderes Augenmerk auf die Digitalisierung und ihre Eigenschaften sowie Auswirkungen auf die Strategieformulierung gelegt. Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls gelernt, Strategien in ihren Ausprägungen und Ableitungen zu betrachten, zu analysieren, zu bewerten und dabei den Bezug zwischen Konzern-, Unternehmens-, und Unternehmensbereichsstrategien herzustellen. Markt- und Produkt- bzw. Dienstleistungsstrategien können zueinander abgegrenzt und formuliert werden wie die Implikationen auf organisatorische Teilbereichsstrategien erklärt werden können. Schlussendlich sind die Themen Daten- und IT-Strategien ein Teil hiervon.</p> | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen / Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | x | |
| | Wissensvertiefung | | | x |
| | Wissensverständnis | | x | |
| | Nutzung und Transfer | | x | |
| | Wissenschaftliche Innovation | | x | |
| | Kommunikation und Kooperation | x | | |
| | Wissenschaftliches Selbstverständnis | | x | |
| Inhalte | <p>Elemente, Perspektiven und Handlungsfelder von Strategien Strategische Analyse und Strategieformulierung Strategieimplementierung Werkzeuge der Strategieformulieren und Implementierung Digitale Konzernstrategien Digitale Produkt- und Dienstleistungsstrategien Daten- und IT-Strategien Überlegungen digitaler Bereichsstrategien</p> | | | |
| Arbeitsaufwand | <p>Summe: 180 Std. (6 CP) <i>Lesen und Verstehen (40 %)</i> <i>Übungen und Selbststudium (55 %)</i> <i>Präsenzunterricht und Prüfung (5 %)</i></p> | | | |
| Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten | B-Prüfung (Fachprüfung) | | | |
| Note der Fachprüfung | Note der B-Prüfung | | | |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung | | | |

| | |
|--|---|
| Lehr- und Lernformen | Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit qualifizierter Rückmeldung. Präsenz- und/oder Onlineveranstaltungen zur fachlichen Vertiefung. Informationen in Fachforen über den Online-Campus. |
| Sprache | Deutsch, ggf. mit englischen Teiinhalten |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Verständnis über BWL-Grundlagen |
| Literatur | <p>jeweils in der neusten Auflage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reisinger, S.; Gattringer, R.; Strehl, F. (2014): Strategisches Management - Grundlagen für Studium und Praxis. Pearson. • Whittington, R; Regnér, P.; Angwin, D.; Johnson, G.; Scholes, Kevan (2020): Exploring Strategy. 12th edition, Pearson. • Heuser, M.; Abdelalem, T. (2018): Strategisches Management humanitärer NGOs. SpringerGabler. • Artikel aus einschlägigen wissenschaftlichen Zeitschriften (AOM; EuRAM) |

| | | | | |
|---------------------------------------|---|---|----|-----|
| Name des Moduls | Digitales Marketing | | | |
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule | | | |
| Modulverantwortlich | Dr. Marie-Luise Groß | | | |
| Qualifikationsziele des Moduls | <p>Im Rahmen dieses Moduls erlernen die Studierenden die theoretischen Grundlagen zur Strategiebildung der digitalen Marketing-Aktivitäten einer Organisation mittels mediendominierten Kanälen in sozialen Medien. Sie können das Potenzial und den Nutzen von Suchmaschinen-Optimierung (SEO), Suchmaschinen Marketing (SEM, SEA), E-Mail-, Mobile und Social-Media-Marketing (SMM) oder weiteren Maßnahmen anhand Fallstudien abschätzen und auf Szenarien anwenden.</p> <p>Sie lernen, digitale Kampagnen als Vertriebs- sowie Umsatzkanal reflektiert einzusetzen unter Kenntnisnahme deren Herausforderungen, um Kunden anzusprechen und gleichzeitig zu binden.</p> <p>Sie können den Einsatz der oben genannten digitalen Marketing-Instrumente planen, umsetzen und leiten. Im Zuge digitaler Kundenkommunikation erlernen die Studierenden Google Analytics zu beherrschen sowie für Dialogdesign, wie man Chatbots mit Werkzeugen wie XMind und Chatfuel gestalten kann.</p> | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen / Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | | x |
| | Wissensvertiefung | | | x |
| | Wissensverständnis | | x | |
| | Nutzung und Transfer | | | x |
| | Wissenschaftliche Innovation | | x | |
| | Kommunikation und Kooperation | x | | |
| | Wissenschaftliches Selbstverständnis | x | | |
| Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen, Theorien und Strategien des digitalen Marketing • Mediendominierte Social-Media-Kanäle und -marketing, World Wide Web • Suchmaschinen: Grundlagen und Fallstudien zu deren Optimierung (SEO), Werbung (SEA), Marketing (SEM) • Social Media Marketing) • Mobile und Affiliate Marketing • E-Mail-, Newsletter-, Social Media Monitoring • Google Analytics | | | |

| | |
|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Digitale Kundenkommunikation • Chatbots und Dialogdesign |
| Arbeitsaufwand | <p>Summe: 180 Std. (6 CP)</p> <p><i>Lesen und Verstehen (40 %)</i></p> <p><i>Übungen und Selbststudium (50 %)</i></p> <p><i>Prüfung inklusive Vorbereitung (10 %)</i></p> |
| Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten | B-Prüfung (Fachprüfung) |
| Note der Fachprüfung | Note der B-Prüfung |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung |
| Lehr- und Lernformen | <p>Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial (Studienhefte) mit begleitender tutorieller Betreuung (individuell oder in virtuellen Gruppen) sowie Einsendearbeiten mit Benotung und qualifizierter Rückmeldung.</p> <p>Präsenzveranstaltungen und/oder virtuelle Seminare zur Vertiefung.</p> <p>Informationen in Fachforen im Online-Campus.</p> |
| Sprache | Deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Kenntnisse in Marketing. |
| Literatur | <p>jeweils in der neusten Auflage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alpar A. et al.: SEO – Strategie, Taktik und Technik. Springer • Chaffey D., Ellis-Chadwick F.: Digital marketing. Pearson • Fu W., Sim C.: Aggregate Bandwagon Effect on Online Videos' Viewership. Journal of the Amer. Society for Information Science and Technology • Galitsky B.: Developing Enterprise Chatbots. Springer • Holland H.: Digitales Dialogmarketing. Springer • Keßler E., Rabsch S., Mandić M.: Erfolgreiche Websites; SEO, SEM, Online-Marketing, Usability. Rheinwerk • Khan R., Das A.: Build better chatbots. Springer • Kollmann T.: Digital Marketing. Kohlhammer • Kotler P., et al.: Marketing 4.0. Campus • Naylor R., Lamberton C.: Beyond the 'Like' Button. Journal of Marketing |

| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Piwek L., Joinson A.: „What do they snapchat about?“ Patterns of use in time-limited instant messaging services. Computers in Human Behaviour• Raj S.: Building Chatbots with Python; Using Natural Language Processing and Machine Learning. Apress• Rana N., et al.: Digital and Social Media Marketing. Springer• Shevat A.: Designing Bots: Creating Conversational Experiences. O'Reilly• Singh A. et al.: Building an Enterprise Chatbot. Springer |
|--|--|

| | | | | |
|---|--|---|----|-----|
| Name des Moduls | Digital & Customer Experience Marketing | | | |
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule | | | |
| Modulverantwortlich | Prof. Dr. Helge Nuhn | | | |
| Qualifikationsziele des Moduls | Die Studierenden kennen die Eigenschaften, Funktionen, Handlungs- und Gestaltungsspielräume in den Bereichen Marketing und Customer Experience Management. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage, einen digitalen Marketing Mix für eine beliebige digitale Dienstleistung, oder ein digitales Produkt-Dienstleistungs-Bündel begründet zu konzipieren, zu diskutieren und vorzuschlagen. Die Kontexte des Einsatzes von digitalen Marketing-Strategien sind ihnen hinreichend bekannt, um individuell Marketing-Aktivitäten sinnvoll an ihnen auszurichten. Darüber hinaus verstehen sie die Dimensionen und möglichen Handlungsfelder des Customer Experience Management (CEM), können zugehörige Konzepte wiedergeben und sinnvoll zum Einsatz bringen. So sind sie in der Lage, CEM mit Digitalen Marketing-Strategien zu verknüpfen. | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen / Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | x | |
| | Wissensvertiefung | | | x |
| | Wissensverständnis | | x | |
| | Nutzung und Transfer | | | x |
| | Wissenschaftliche Innovation | | | x |
| | Kommunikation und Kooperation | | | x |
| | Wissenschaftliches Selbstverständnis | x | | |
| Inhalte | Organisationen, Produkte, Services - Einsatzbereiche des Marketing Marketing-Mix, insbesondere für digitale Produkte und Dienstleistungen Marketing vor dem Hintergrund digital arbeitender Unternehmen Marketing-Stakeholder Konsumenten - Eigenschaften, Kultur, Erwartungshaltungen Customer Experience Management - Grundlagen und Wirkungsweisen Schnittstelle zwischen CEM und Digitalem Marketing Mix | | | |
| Arbeitsaufwand | Summe: 180 Std. (6 CP) <i>Lesen und Verstehen (40 %)</i> <i>Übungen und Selbststudium (55 %)</i> <i>Präsenzunterricht und Prüfung (5 %)</i> | | | |
| Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten | B-Prüfung (Fachprüfung) | | | |

| | |
|--|--|
| Note der Fachprüfung | Note der B-Prüfung |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung |
| Lehr- und Lernformen | <p>Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit qualifizierter Rückmeldung.</p> <p>Präsenz- und/oder Onlineveranstaltungen zur fachlichen Vertiefung.</p> <p>Informationen in Fachforen über den Online-Campus.</p> |
| Sprache | Deutsch, ggf. mit englischen Teilinhalten |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| Literatur | <p>jeweils in der neusten Auflage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chaffey, Smith (2017). Digital Marketing Excellence. 5. Edition. London: Routledge. • Stokes, R. (2013): EMarketing: The Essential Guide to Marketing in a Digital World. 5th edition. Quirk eMarketing. • Scott, D. M. (2013): The New Rules of Marketing & PR: How to Use Social Media, Online Video, Mobile Applications, Blogs, News Releases, and Viral Marketing to Reach Buyers Directly. 4th edition. Wiley. • Garris, M.; Mishare, K.E. (2015): A Beginner's Guide to Mobile Marketing. Business Expert Press. |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|---|----|-----|
| Name des Moduls | Digital Finance & Controlling | | | |
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule | | | |
| Modulverantwortlich | Prof. Dr. Helge Nuhn | | | |
| Qualifikationsziele des Moduls | <p>Die Studierenden besitzen profundes Wissen über aktuelle ERP-Systeme und deren Einbindung im betrieblichen Kontext. Sie verstehen die in ERP-Systemen abgebildeten Funktionalitäten und Prozesse und können die Integration der Inhalte der Bereiche Finance, Controlling, IT, Analytics erklären. Sie kennen die Rolle, Funktionsweise, den Nutzen und die Einsatzgebiete von Konzepten zur innerbetrieblichen Datenverarbeitung mit Fokus auf Analytik (z.B. Data Warehousing und Business Intelligence). Die Studierenden kennen die relevanten Prozesse für die finanzielle Gesamtsteuerung eines Unternehmens (z.B. Financial Planning und Performance-Messung), können diese analysieren, bewerten und optimieren. Dabei können sie die benötigten Informationen für die Vorbereitung und Durchführung von Entscheidungen aus vorhandenen Datenbeständen identifizieren und zielgerichtet einsetzen. Grundlagen der Entwicklung von Data Science (KI/ML)-Applikationen z.B. zur Abbildung von Predictive Analytics-Anwendungsfällen, bzgl. relevanter Prozessschritte im Finance-Kontext sind ihnen vertraut. Die Studierenden können Finanzprozesse wie Planung, Forecasting, Controlling und Reporting gestalten und zum Einsatz von IT-Systemen und deren fortgeschrittenen Funktionen in Bezug setzen. Sie sind in der Lage, auf Basis von Datenanalysen Zusammenhänge in betrieblichen Abläufen zu erkennen, zu abstrahieren und in aggregierter Form effektiv zu kommunizieren.</p> | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen / Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | x | |
| | Wissensvertiefung | | | x |
| | Wissensverständnis | | | x |
| | Nutzung und Transfer | | x | |
| | Wissenschaftliche Innovation | x | | |
| | Kommunikation und Kooperation | x | | |
| | Wissenschaftliches Selbstverständnis | | x | |
| Inhalte | <p><i>Enterprise Resource Planning Software</i> Historische Einordnung Struktur, Aufbau und Architektur Systemprinzipien und Funktionalitäten Typische abgebildete Prozesse und Module ERP-Ökosysteme, Anbindung weiterer Anwendungen über APIs Entwicklungs- und Einführungsprozesse Aktuelle Trends und Entwicklungen</p> | | | |

| | |
|---|--|
| | <p><i>Finance & Controlling</i> Internes Rechnungswesen in Abgrenzung zum externen Ergebnisrechnung Kostenarten-, leistungs-, und -trägerrechnung DB- und Prozesskostenrechnung Break-Even-Analyse Controlling-Prozessmodell und typische Controllingprozesse Planung, Forecasting und Reporting</p> <p><i>Data & Analytics</i> Datenhaltung im Unternehmen (Datenbanken, Data Warehouses, Data Lakes) Business Intelligence Systeme Systemgestütztes Performance Management Architekturelle Ansätze (Cloud, Multi-Cloud, on-premise, etc.) Grundlagen von Künstlicher Intelligenz (KI), Machine Learning, Data Science, Analytics und Predictive Applications Prozessmodelle zur Entwicklung von Predictive Applications: CRISP-DM Verfahren zur explorativen Datenanalyse: statistische Kennzahlen, Visualisierung, Datenaggregation, Datenqualität Automatisierung und Datensammlungsverfahren (RPA, Crawling, Indexierung, Embeddings)</p> |
| Arbeitsaufwand | Summe: 180 Std. (6 CP) <i>Lesen und Verstehen (40 %)</i> <i>Übungen und Selbststudium (55 %)</i> <i>Präsenzunterricht und Prüfung (5 %)</i> |
| Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten | B-Prüfung (Fachprüfung) |
| Note der Fachprüfung | Note der B-Prüfung |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung |
| Lehr- und Lernformen | Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit qualifizierter Rückmeldung. Präsenz- und/oder Onlineveranstaltungen zur fachlichen Vertiefung. Informationen in Fachforen über den Online-Campus. |
| Sprache | Deutsch, ggf. mit englischen Teilinhalten |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Verständnis über BWL-Grundlagen |
| Literatur | jeweils in der neusten Auflage: <ul style="list-style-type: none"> • Andrea Hölzlwimmer: Integrierte Werteflüsse mit SAP ERP, SAP Press, letzte Auflage • Jörg Siebert, Martin Strohmeier: mySAP ERP Financials, SAP Press, letzte Auflage |

| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Karsten Oehler: Corporate Performance Management mit Business Intelligence Werkzeugen, Carl Hanser Verlag, letzte Auflage• Cleff, Thomas (2015): Deskriptive Statistik und Explorative Datenanalyse. Gabler Verlag.• Cleve, Jürgen; Lämmel, Uwe (2016): Data Mining. 2. Auflage. De Gruyter Oldenbourg (De Gruyter Studium).• Alpaydın, Ethem; Linke, Simone (2008): Maschinelles Lernen. Oldenbourg.• James, Gareth; Witten, Daniela; Hastie, Trevor; Tibshirani, Robert (2017): An introduction to statistical learning. With applications in R. Springer. |
|--|--|

| | | | | |
|---------------------------------------|--|---|----|-----|
| Name des Moduls | Digitales Produkt- und Service-Management | | | |
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule | | | |
| Modulverantwortlich | Prof. Dr. Helge Nuhn | | | |
| Qualifikationsziele des Moduls | <p>Die Studierenden haben nach erfolgreichem Abschluss des Moduls vertiefte Kenntnisse zu den Themenbereichen Produktmanagement und Servicemanagement. Im Speziellen kennen sie die Besonderheiten digitalisierter Produkte, Service, oder Produkt-Service-Bündel und können sie sinnvoll einordnen. Die Studierenden sind in der Lage Produktmanagement-Prozesse mit Bezug zu digitalisierten Produkten oder Dienstleistungen zu konzipieren und deren Einführung zu projektieren. Sie können notwendige strategische und operative Veränderungen in innerbetrieblichen und organisationsübergreifenden Strukturen und Abläufen einschätzen und projekthaft planen. Die Auswirkungen von digitalisierten Angeboten sowohl auf Unternehmensstrategien als auch auf innerbetriebliche Steuerungssysteme können sie anhand konkreter Beispiele einschätzen und bewerten. Sie sind in der Lage, die notwendigen Veränderungen mit Hinblick auf herkömmliche, aktuelle und neu entwickelte Technologien abzuschätzen und zu antizipieren und sie strategisch auszurichten. Sie sind in der Lage Sourcing, Herstellungs- bzw. Betriebsprozesse und Vertriebsangelegenheiten mit Bezug zu digitalen Dienstleistungen zu designen und zu implementieren. Dabei sind sie in der Lage, relevante externe Rahmenbedingungen zu beachten und einzuhalten.</p> | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen / Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | x | | |
| | Wissensvertiefung | | x | |
| | Wissensverständnis | | x | |
| | Nutzung und Transfer | | | x |
| | Wissenschaftliche Innovation | | x | |
| | Kommunikation und Kooperation | | x | |
| | Wissenschaftliches Selbstverständnis | | | x |
| Inhalte | <p>Produkte und Dienstleistungen Produktmanagement Service Management PSS-System (Product-Service-Systems), Servitization Digitalisiertes Product & Service Management Besonderheiten digitaler Produkte und Dienstleistungen wie z.B. Lizenzierung digitaler Produkte und Produktservices, DRM-Technologien, etc.) Product Ownership digitaler Produkte und Services</p> | | | |

| | |
|---|---|
| | <p>Betrieblichen Steuerung und Finanzierung digitaler Produkte und Dienstleistungen / Preissetzung digitaler Produkte und Dienstleistungen</p> <p>Technologien, Architekturen und Vorgehensmodelle für digitale Produkte und Dienstleistungen</p> <p>Bimodale Systeme, Plattformen, Schnittstellen und Ökosysteme</p> <p>Marketing und Bewerbung digitaler Dienstleistungen</p> <p>Chancen und Herausforderungen der Datenverwertung digitaler Produkte und Dienstleistungen</p> |
| Arbeitsaufwand | <p>Summe: 180 Std. (6 CP)</p> <p><i>Lesen und Verstehen (40 %)</i></p> <p><i>Übungen und Selbststudium (55 %)</i></p> <p><i>Präsenzunterricht und Prüfung (5 %)</i></p> |
| Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten | B-Prüfung (Fachprüfung) |
| Note der Fachprüfung | Note der B-Prüfung |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung |
| Lehr- und Lernformen | <p>Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit qualifizierter Rückmeldung.</p> <p>Präsenz- und/oder Onlineveranstaltungen zur fachlichen Vertiefung.</p> <p>Informationen in Fachforen über den Online-Campus.</p> |
| Sprache | Deutsch, ggf. mit englischen Teilinhalten |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| Literatur | <p>jeweils in der neusten Auflage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigner, M. (2021): System Lifecycle Management - Engineering Digitalization (Engineering 4.0). Springer. • Kohtamäki, M.; Baines, T.; Rabetino, R.; Bigdeli, A. Z.; Kowalkowski, C.; Oliva, R.; Parida, V. (2021): The Palgrave Handbook of Servitization • Fortin, C.; Rivest, L.; Bernard, A.; Bouras, A. (2019): Product Lifecycle Management in the Digital Twin Era. Conference proceedings PLM 2019. Springer. • Harik, R.; Rives, L.; Bernard, A.; Eynard, B.; Bouras, A. (2016): Product Lifecycle Management for Digital Transformation of Industries. Conference proceedings PLM 2016. Springer. • Strader T. J. (2011): Digital Product Management, Technology, Practice: Interdisciplinary Perspectives |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|---|----|-----|
| Name des Moduls | Digital Change Management | | | |
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule | | | |
| Modulverantwortlich | Prof. Dr. Helge Nuhn | | | |
| Qualifikationsziele des Moduls | <p>Die Studierenden erwerben Wissen über die Grundlagen und Anwendung des Bereichs Change Management in Organisationen. Sie wissen, Change Management im organisatorischen Sinne von konfigurativem Change Management in Projekten abzugrenzen. Nach Abschluss haben die Studierenden vertiefte Kenntnisse über Anwendungsfälle, Annahmen und Vorgehensweisen des Change Managements erworben. Sie können einzelne Vorgehensweisen erläutern und voneinander abgrenzen, sowie hinsichtlich ihrer Stärken und Schwächen gegeneinander abwägen. Dabei lernen die Studierenden besonders, auf Aspekte des Digitalen Change Managements zu achten. Das bedeutet, dass Sie Besonderheiten von Arbeitsweisen in digitalisierten Unternehmen kennen und einordnen können und diese hinsichtlich der Bewertung von Change Management- Modellen in Bewertung bringen können. Dabei wird die unterschiedliche Bedeutung von Change Management im Falle einer Einbettung in Produkt- oder Dienstleistungsentwicklungsprojekte, sowie Organisationsentwicklungsprojekte erlernt. Die Studierenden sind in der Lage, groß angelegte Change- Projekte oder Programme zu strukturieren.</p> | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen / Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | x | |
| | Wissensvertiefung | | | x |
| | Wissensverständnis | | | x |
| | Nutzung und Transfer | | | x |
| | Wissenschaftliche Innovation | | | x |
| | Kommunikation und Kooperation | x | | |
| | Wissenschaftliches Selbstverständnis | | x | |
| Inhalte | <p>Change Management Grundlagen und Annahmen Organisationsentwicklung, Strukturen Prozesse und Kompetenzen Vorgehensweise des Change Managements Führung und Change Management Organisationstheoretische Betrachtung von Change Management Definition und Einordnung von Besonderheiten der Digitalisierung Besonderheiten des Change Managements unter Betrachtung digitaler Kommunikation und digitalisierter Unternehmendifigitaler Kommunikation und digitalisierter Unternehmen</p> | | | |

| | |
|---|--|
| Arbeitsaufwand | Summe: 180 Std. (6 CP) <i>Lesen und Verstehen (40 %)</i> <i>Übungen und Selbststudium (55 %)</i> <i>Präsenzunterricht und Prüfung (5 %)</i> |
| Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten | B-Prüfung (Fachprüfung) |
| Note der Fachprüfung | Note der B-Prüfung |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung |
| Lehr- und Lernformen | Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit qualifizierter Rückmeldung. Präsenz- und/oder Onlineveranstaltungen zur fachlichen Vertiefung. Informationen in Fachforen über den Online-Campus. |
| Sprache | Deutsch, ggf. mit englischen Teiinhalten |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Grundlagenverständnis über Unternehmensgestaltung, Grundlagen BWL, Grundlagen Change Management |
| Literatur | jeweils in der neusten Auflage: <ul style="list-style-type: none"> • Hanelt, A., Bohnsack, R., Marz, D., & Marante, C. A. (2020). A Systematic Review of the Literature on Digital Transformation: Insights and Implications for Strategy and Organizational Change (No.5). 58(5), 1159–1197. https://doi.org/10.1111/joms.12639 und dort referenzierte Literatur • Doppler K., Lauterburg C.: Change Management. Campus • Lauer T.: Change Management – Grundlagen und Erfolgsfaktoren. Springer-Gabler Verlag. • Stolzenberg H.: Changemanagement: Veränderungsprozesse erfolgreich gestalten – Mitarbeiter mobilisieren. Vision, Kommunikation, Beteiligung, Qualifizierung. Springer Verlag. • Kreutzer R., Neugebauer T., Pattloch A.: Digital Business Leadership: Digitale Transformation – GeschäftsmodellInnovation – agile Organisation – Change-Management. Springer Gabler • Diverse White Paper von professionellen Organisationen die mit Change Management befasst sind |

| | | | | |
|---------------------------------------|---|---|----|-----|
| Name des Moduls | New Digital Work | | | |
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule | | | |
| Modulverantwortlich | Prof. Dr. Helge Nuhn | | | |
| Qualifikationsziele des Moduls | <p>Im Modul „New Digital Work“ werden die technischen und die arbeitsorganisatorischen Neuerungen, die damit verbundenen Herausforderungen und die möglichen Herangehensweisen in der Digitalisierungsarbeit umfassend und ganzheitlich begreifbar und erlebbar gemacht.</p> <p>Die Studierenden lernen, welche tiefgreifenden und substanziellen Veränderungen die Digitalisierung bereits für die Arbeitswelt hat und welche weiteren Veränderungen künftig noch zu erwarten sind. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Kollaboration und die veränderte Organisation der Arbeit gelegt. Unterschiedliche Aspekte der Temporalität von Kollaboration werden zusammen mit Aspekten der Cross-Funktionalität von Teams analysiert und den verschiedenen Werkzeugen und Herangehensweisen in der Digitalisierungsarbeit gegenübergestellt.</p> <p>Dabei werden die verschiedenen Methoden und Werkzeuge entlang eines Digitalisierungsprozesses eingeordnet und anhand konkreter Aufgaben umgesetzt sowie anschließend kritisch hinsichtlich ihrer Erfolgsfaktoren und Risiken analysiert und eingeordnet. Insbesondere wird darauf eingegangen, wie modelliert dargestellte Daten und Informationen in den jeweiligen Digitalisierungsvorhaben angewendet werden können.</p> | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen / Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | | x |
| | Wissensvertiefung | x | | |
| | Wissensverständnis | | | x |
| | Nutzung und Transfer | | x | |
| | Wissenschaftliche Innovation | x | | |
| | Kommunikation und Kooperation | | | x |
| | Wissenschaftliches Selbstverständnis | | x | |
| Inhalte | <p>Definition und Perspektiven des New-Work-Ansatzes</p> <p>Besonderheiten und Herausforderungen beim Arbeiten in der digitalen Arbeitswelt (insb. Bedeutung von Teamarbeit, von arbeitsintegriertem Lernen, neuen Führungs- und Steuerungsformaten)</p> <p>Modellierungs- und Darstellungsmethoden im Ansatz von New Digital Work, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassische Analyse-Tools für strukturierte Problemlösung in organisationalen Kontexten | | | |

| | |
|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Canvases (z. B. Business Model, Team Building etc.) • Persona-Konzept, Use Case-Diagramme Bezug zwischen agilem Management und Vorgehensweisen im Ansatz von New Digital Work |
| Arbeitsaufwand | <p>Summe: 180 Std. (6 CP)</p> <p><i>Lesen und Verstehen (30 %)</i></p> <p><i>Übungen und Selbststudium (40 %)</i></p> <p><i>Präsenzunterricht und Prüfung (30 %)</i></p> |
| Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten | B-Prüfung (Fachprüfung) |
| Note der Fachprüfung | Note der B-Prüfung |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung |
| Lehr- und Lernformen | <p>Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit qualifizierter Rückmeldung.</p> <p>Präsenz- und/oder Onlineveranstaltungen zur fachlichen Vertiefung.</p> <p>Informationen in Fachforen über den Online-Campus.</p> |
| Sprache | Deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Agiles Management“ |
| Literatur | <p>jeweils in der neusten Auflage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baaij, M. (2014): An Introduction to Management Consultancy. London, Sage • Bergmann, F., Schumacher, S. (2005): Neue Arbeit, neue Kultur. Arbor Verlag • Senge, P. M. (1990): The Leader's New Work: Building Learning Organizations. Sloan Management Review, 32(1), 7-23 • Wickham, L., Wilcok, J. (2016): Management Consulting. Louise Wickham & Jeremy Wilcock (5th Edition) • Brommer, D., Höckling S., Leopold, A. (2019): Faszination New Work – 50 Impulse für die neue Arbeitswelt. Springer-Gabler, Berlin • Hermann, Pfläging (2019): OpenSpace Beta – A Handbook for organizational transformation in just 90 days. Beck |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|---|----|-----|
| Name des Moduls | Führung und Kompetenzentwicklung in der digitalen Transformation | | | |
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule | | | |
| Modulverantwortlich | Prof. Dr. Werner Stork | | | |
| Qualifikationsziele des Moduls | <p><i>Teil 1: Grundlagen und Führung in der digitalen Transformation</i></p> <p>Aufbauend auf dem Modul „Agiles Management“ lernen die Studierenden die dort erworbenen Kenntnisse auf die typischen Situationen im Bereich der Führung, der Arbeit und des Lernens anzuwenden. Es werden systematisch die Besonderheiten und Spezifika der modernen digitalen Arbeitswelt herausgearbeitet und in Bezug gesetzt zu den Grundlagen des agilen Managements. Die Studierenden lernen die neuen Parameter und Erfolgsdimensionen von Führung, von Arbeiten und von Lernen in der digitalen Arbeitswelt kennen und erwerben Kenntnisse in der Gestaltung des diesbezüglichen (digitalen) Transformationsprozesses. Anschließend werden – aufbauend auf einer Zusammenfassung der Kernelemente von Führung im klassischen Managementverständnis – die Besonderheiten in Bezug auf Führung vor dem Hintergrund des agilen Managements vermittelt. Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse zu den diesbezüglichen Konzepten – jeweils in Bezug auf (digitale) Transformationsprozesse.</p> <p><i>Teil 2: Kompetenzentwicklung in der digitalen Transformation und Anwendungsgebiete</i></p> <p>Aufbauend auf einer Zusammenfassung zum Verständnis von Kompetenzentwicklung im klassischen (HR-)Management werden die Besonderheiten der Kompetenzentwicklung im Konzept des agilen Managements vermittelt und die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse zu den diesbezüglichen Konzepten – jeweils in Bezug auf (digitale) Transformationsprozesse.</p> <p>Abschließend lernen die Studierenden ihre erworbenen Kenntnisse in Bezug auf Führung und Kompetenzentwicklung im Konzept des agilen Managements auf aktuelle komplexe Herausforderungen von Unternehmen erfolgreich anzuwenden.</p> | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen / Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | | x |
| | Wissensvertiefung | | | x |
| | Wissensverständnis | | | x |
| | Nutzung und Transfer | | | x |
| | Wissenschaftliche Innovation | | | x |
| | Kommunikation und Kooperation | | x | |
| | Wissenschaftliches Selbstverständnis | | x | |

| | |
|---|--|
| Inhalte | <p>Führen, Arbeiten und Lernen in der digitalen Arbeitswelt</p> <p>Grundlagen des agilen Managements in Bezug auf Führung und Kompetenzentwicklung (u. a. Agiles Mindset und agile Methoden, Selbstorganisation, Teilautonome Gruppen, Vernetzungen und Interdependenzen)</p> <p>Neue Parameter und Erfolgsdimensionen für Führung, für Arbeiten und für Lernen in der digitalen Transformation</p> <p>Verständnis von Führung im klassischen Management (Führungsstile, Führungsverhalten, Führungssituationen)</p> <p>Verständnis von Führung im Konzept des agilen Managements</p> <p>Konzepte von Führung in (digitalen) Transformationsprozessen (u. a. transformative Führung, Laterales Führen, Servant Leadership, Führung ohne Führungskraft)</p> <p>Verständnis von Kompetenzentwicklung im klassischen HR-Management</p> <p>Verständnis von Kompetenzentwicklung im Konzept des agilen Managements</p> <p>Konzepte zur Kompetenzentwicklung in (digitalen) Transformationsprozessen (u. a. Konstruktivismus, Konnektivismus, Resilienz und Neugier, lebenslanges Lernen, informelles Lernen)</p> <p>Aktuelle Anwendungsgebiete zu Führung und zu Kompetenzentwicklung im agilen Management (bspw. digitale Kompetenzen, New Digital Work, High Performing Teams, systemische Beratung und Coaching)</p> <p>Ausblick</p> |
| Arbeitsaufwand | <p>Summe: 180 Std. (6 CP)</p> <p><i>Lesen und Verstehen (40 %)</i></p> <p><i>Übungen und Selbststudium (40 %)</i></p> <p><i>Präsenzunterricht und Prüfung (20 %)</i></p> |
| Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten | B-Prüfung (Fachprüfung) |
| Note der Fachprüfung | Note der B-Prüfung |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung |
| Lehr- und Lernformen | <p>Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit qualifizierter Rückmeldung.</p> <p>Präsenz- und/oder Onlineveranstaltungen zur fachlichen Vertiefung.</p> <p>Informationen in Fachforen über den Online-Campus.</p> |
| Sprache | Deutsch |

| | |
|--|--|
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| Literatur | <p>jeweils in der neusten Auflage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bass, B. M., Avolio, B.J. (1990): Developing Transformational Leadership. Journal of European Industrial Training, 14 (5), S. 21–27 • Bergmann, F. (2004): Neue Arbeit, Neue Kultur. Kornwestheim • Bruch, H., Krummacker, St., Vogel, B: Leadership – Best Practices und Trends Wiesbaden • Buhse, W. (2014): Management by Internet. Neue Führungsmodelle für Unternehmen in Zeiten der digitalen Transformation. Kulmbach • Erpenbeck, J., von Rosenstiel, L. (2007): Handbuch Kompetenzmessung. Erkennen, verstehen und bewerten von Kompetenzen in der betrieblichen, pädagogischen und psychologischen Praxis. 2. Aufl., Stuttgart • Kreutzer, R., Neugebauer, T., Pattloch, A. (2017): Digital Business Leadership, Digitale Transformation – Geschäftsmodell-Innovation – agile Organisation – Change-Management Wiesbaden • Petry, Th. (2016): Business Leadership Freiburg • Oelsnitz, D von der: Einführung in die systemische Personalführung. Heidelberg |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|----------|-----------|------------|
| Name des Moduls | Systemisches Management im Kontext der Digitalisierung | | | |
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule | | | |
| Modulverantwortlich | Prof. Dr. Werner Stork | | | |
| Qualifikationsziele des Moduls | <p><i>Teil 1: Grundlagen und Organisationsverständnis</i></p> <p>Den Studierenden werden systematisch die grundlegenden Kenntnisse zum systemischen Management vermittelt. Sie beschäftigen sich mit den maßgeblichen Theorieansätzen und den konzeptionellen Ursprüngen dieses Managementverständnisses. Dabei werden Bezüge und Vergleiche zu den Wirtschaftswissenschaften und insbesondere zur Betriebswirtschaftslehre hergestellt. Hierauf aufbauend werden die wichtigsten Unterschiede und Erweiterungen im Vergleich zum klassischen Managementverständnis herausgearbeitet und es wird den Studierenden das Organisationsverständnis im Sinne des systemischen Managements vermittelt. So lernen sie, Unternehmen entsprechend zu erfassen, zu analysieren und zu verstehen.</p> <p><i>Teil 2: Organisationsentwicklung und Anwendungsgebiete</i></p> <p>Den Studierenden wird folgend das Verständnis von Organisationsentwicklung aus Sicht des systemischen Managements vermittelt und die in diesem Zusammenhang einschlägigen Konzepte und Theorien werden vorgestellt. Die Studierenden lernen dies anzuwenden in Bezug auf die Entwicklung von Organisationen und das Management von Veränderung im Kontext der digitalen Transformation. Vertiefend werden hierzu dann die Entwicklungsdimensionen Innovation und Transformation aus der Perspektive des systemischen Managements analysiert und es werden die entsprechenden Kenntnisse zum Management von Innovations- und Transformationsprozessen vermittelt. Die Studierenden lernen ihre erworbenen Kenntnisse auf aktuelle komplexe Herausforderungen von Unternehmen im Kontext der digitalen Transformation erfolgreich anzuwenden.</p> | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen / Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | | x |
| | Wissensvertiefung | | | x |
| | Wissensverständnis | | | x |
| | Nutzung und Transfer | | | x |
| | Wissenschaftliche Innovation | | | x |
| | Kommunikation und Kooperation | | x | |
| | Wissenschaftliches Selbstverständnis | | x | |

| | |
|---|--|
| Inhalte | <p><i>Teil 1: Grundlagen und Organisationsverständnis</i></p> <p>Zur Entwicklung des systemischen Managements – Theorieansätze, Ursprünge und Treiber.</p> <p>Einordnung des systemischen Managements in die Wirtschaftswissenschaften und insbesondere in die Betriebswirtschaftslehre.</p> <p>Organisationsverständnis im systemischen Management (u. a. Soziokratie, Holakratie, Evolutionäre Organisation)</p> <p>Systemische Sicht auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Mitarbeiter • die Ebene der Arbeitsbeziehungen • die Teamebene • die Führung und die Führungskräfte • die Organisation und das Management <p>Identität und Kultur von Organisationen</p> <p><i>Teil 2: Systemische Organisationsentwicklung und Anwendungen im Kontext der digitalen Transformation</i></p> <p>Verständnis von Entwicklung im systemischen Management (u. a. Konstruktivismus, Konnektivismus, Resilienztheorien, Salutogenese)</p> <p>Organisationsentwicklung und Veränderungsmanagement (Changemanagement) im Kontext der digitalen Transformation.</p> <p>Innovationen im System und Systeminnovationen im Kontext der digitalen Transformation.</p> <p>Gestaltung transformativer Prozesse in Systemen und Transformation von Systemen im Kontext der digitalen Transformation.</p> <p>Aktuelle Anwendungsgebiete des systemischen Managements im Kontext der digitalen Transformation.</p> <p>Ausblick.</p> |
| Arbeitsaufwand | <p>Summe: 180 Std. (6 CP)</p> <p><i>Lesen und Verstehen (40 %)</i></p> <p><i>Übungen und Selbststudium (40 %)</i></p> <p><i>Präsenzunterricht und Prüfung (20 %)</i></p> |
| Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten | B-Prüfung (Fachprüfung) |
| Note der Fachprüfung | Note der B-Prüfung |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung |

| | |
|--|---|
| Lehr- und Lernformen | Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit qualifizierter Rückmeldung. Präsenz- und/oder Onlineveranstaltungen zur fachlichen Vertiefung. Informationen in Fachforen über den Online-Campus. |
| Sprache | Deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| Literatur | <p>jeweils in der neusten Auflage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baecker, D., Luhmann, N. (2017): Einführung in die Systemtheorie. Heidelberg • Hofstede (2010): Cultures and Organizations – Software of the Mind: Intercultural Cooperation and Its Importance for Survival New York • Malik, F. (2013): Unternehmenspolitik und Corporate Governance: Wie Organisationen sich selbst organisieren Frankfurt a. M. • Robertson (2016): Holacracy: Ein revolutionäres Management-System für eine volatile Welt München • Schein, E. H., Schein, P. (2018): Organisationskultur und Leadership München • Simon, F. B. (2015): Einführung in die systemische Organisationstheorie Heidelberg • Simon, F. B. (2015): Einführung in Systemtheorie und Konstruktivismus Heidelberg |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|---|----|-----|
| Name des Moduls | Digitale Ethik | | | |
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule | | | |
| Modulverantwortlich | Dr. Shakib Manouchehri | | | |
| Qualifikationsziele des Moduls | <p>Mit der zunehmenden Digitalisierung und der sich beschleunigenden digitalen Transformation werden neben immensen Vorteilen auch immer mehr Fragen und Herausforderungen für nahezu jeden Aspekt der Gesellschaft aufgeworfen. Im Modul Digitale Ethik sollen folgende Lernziele vermittelt werden:</p> <p><i>Medienethik:</i> Die Studierenden sollen medienethisches Bewusstsein entwickeln. Dies dient als Grundlage für die Beurteilung sowohl ihres eigenen Handelns als zukünftige Medienschaffende wie auch der Medienarbeit anderer im beruflichen Kontext. Die Studierenden sollen die dargestellte Systematik anwenden können, um aktuelle medienethische Fragestellungen einzuordnen und so die Verantwortungsebene, den jeweiligen Verantwortlichen und die jeweilige Verantwortung zu identifizieren. Die Studierenden sollen die Systeme ethischer Kontrolle von Medienprodukten und Medienschaffenden kennen und verstehen sowie ggf. die jeweiligen Kontrollmechanismen auch in Anspruch nehmen.</p> <p><i>Ethik der digitalen Zeit:</i> Nach der Bearbeitung der Lerninhalte sollten die Studierenden ein weiterführendes Verständnis in verschiedenen Bereichen der Ethik der digitalen Zeit haben. Die Studierenden kennen Ansätze, wie die Gesellschaft mit den digitalen Herausforderungen unseres Wertesystems umgehen kann, und können aktuelle Überlegungen zum Thema des ethisch richtigen Handelns in der digitalen Zeit verstehen und bewerten.</p> | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen / Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | x | |
| | Wissensvertiefung | | x | |
| | Wissensverständnis | | | x |
| | Nutzung und Transfer | | | x |
| | Wissenschaftliche Innovation | | | x |
| | Kommunikation und Kooperation | | x | |
| | Wissenschaftliches Selbstverständnis | | x | |
| Inhalte | <p><i>Medienethik</i> Erwerb von Kenntnissen der Definitionen und Grundlagen im Bereich der Medienethik Verständnis der aktuellen Bedeutung der Ethik im Bereich der Medien</p> | | | |

| | |
|---|--|
| | <p>Erwerb von Kenntnissen der Funktionen der Medienethik</p> <p>Erwerb von Kenntnissen der Systeme zur Einordnung ethischer Fragestellungen und zur Identifikation der Verantwortung</p> <p>Erwerb der Fähigkeit, medienethische Problemfälle in die Systeme entsprechend einzuordnen</p> <p>Erwerb der Fähigkeit zur Unterscheidung zwischen Geltung und Durchsetzung von Medienethik</p> <p>Erwerb von Kenntnissen über ausgewählte Problemfelder der Medienethik und Einordnung in die dargestellten Systeme</p> <p><i>Ethik der digitalen Zeit</i></p> <p>Erwerb von Kenntnissen der Definitionen und Grundlagen der Ethik im digitalen Zeitalter</p> <p>Allgemeine Einführung in die Fragestellungen rund um die Thematik der digitalen Ethik und Verständnis und Bewertung von Problemstellungen, die sich aus Sicht der Ethik im Rahmen der einhergehenden Digitalisierung ergeben.</p> <p>Allgemeine Herausforderungen der Digitalisierung an die Ethik sowie Chancen und Gefahren der Digitalisierung</p> <p>Zentrale Begriffe und Fragestellungen der Disziplin Maschinenethik sowie anderer Ethikbereiche, wie Informations- und Technikethik</p> |
| Arbeitsaufwand | <p>Summe: 180 Std. (6 CP)</p> <p><i>Lesen und Verstehen (50 %)</i></p> <p><i>Übungen und Selbststudium (30 %)</i></p> <p><i>Präsenzunterricht und Prüfung (20 %)</i></p> |
| Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten | B-Prüfung (Fachprüfung) |
| Note der Fachprüfung | Note der B-Prüfung |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung |
| Lehr- und Lernformen | <p>Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial (Studienhefte) mit begleitender tutorieller Betreuung (individuell oder in virtuellen Gruppen) sowie Einsendearbeiten mit Benotung und qualifizierter Rückmeldung.</p> <p>Präsenzveranstaltungen und/oder virtuelle Seminare zur Vertiefung.</p> <p>Informationen in Fachforen über Online Campus.</p> |
| Sprache | Deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| Literatur | <p>jeweils in der neusten Auflage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bendel, O. (2016): 300 Keywords Informationsethik. Grundwissen aus Computer-, Netz- und Neue-Medien-Ethik sowie Maschinenethik. Berlin, Gabler Verlag |

| | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">• Floridi, L. (2013): <i>The Ethics of Information</i>. Oxford, Oxford University Press• Floridi, L. (2014): <i>The Fourth Revolution: How the Infosphere Is Reshaping Human Reality</i>. Oxford, Oxford University Press• Floridi, L. (2015): <i>Die 4. Revolution: Wie die Infosphäre unser Leben verändert</i>. Berlin, Suhrkamp Verlag• Heider, D.; Massanari, A. L. (2012): <i>Digital Ethics: Research and Practice</i>. Digital Formations, Band 85, New York. Peter Lang Publishing• Kucklick, C. (2014): <i>Die granulare Gesellschaft: Wie das Digitale unsere Wirklichkeit auflöst</i>. Berlin, Ullstein Verlag• Vanacker, B.; Heider, D. (2016): <i>Ethics for a Digital Age</i>. Digital Formations, Band 104, New York. Peter Lang Publishing• Vanacker, B.; Heider, D. (2018): <i>Ethics for a Digital Age, Vol. II</i>. Digital Formations, Band 118, New York. Peter Lang Publishing• Otto, P.; Gräf, E. (Hrsg.), (2017): <i>3TH1CS – Die Ethik der digitalen Zeit</i>. 1. Ausgabe. Berlin, iRights.media |
|--|---|

| | | | | |
|---------------------------------------|--|---|----|-----|
| Name des Moduls | Projekt-, Programm- und Portfoliomanagement | | | |
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule | | | |
| Modulverantwortlich | Prof. Dr. Helge Nuhn | | | |
| Qualifikationsziele des Moduls | <p>Die Studierenden erwerben praktisch relevantes Wissen über die die Themen Projekt-, Programm-, und Portfoliomanagement. Ausgehend von bereits bestehenden Vorkenntnissen im Bereich Projektmanagement (Design, Planung, Steuerung und Kontrolle), haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls vertiefte Kenntnisse über Vorgehensmodelle des Projektmanagements im klassischen und agilen Fall gesammelt und können diese passend auswählen und zum Einsatz bringen. Die Studierenden haben gelernt, Projekte mit Bezug zu einer oder mehreren sie beeinflussenden Organisationen zu betrachten. Sie kennen die inneren Vorgänge in Projekten und die typischen Handlungsfelder. Sie können die Beziehung des Projekts zu seinem Umfeld zielgerichtet analysieren und beeinflussen. Sie kennen Techniken des Multiprojektmanagements, des Programm- und Portfoliomanagements. Sie können die Funktionen und Aufgaben unterstützender Organisationseinheiten wie PMOs benennen, inhaltlich strukturieren und gestalten. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden einen Zuwachs gemäß Kontext-, persönlicher, sozialer und technischer Kompetenzen erfahren, der es ihnen erlaubt, Projekte mit geringer Verantwortung selbständig zu planen und durchzuführen, bis mittlerer interne Unternehmensprozesse des Programm- und Portfoliomanagements einzurichten und zu betreiben. Der Kompetenzerwerb orientiert sich an der ICB4, d.h. der Individual Competence Baseline der IPMA International Project Management Association.</p> | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen / Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | | x |
| | Wissensvertiefung | | x | |
| | Wissensverständnis | | | x |
| | Nutzung und Transfer | | | x |
| | Wissenschaftliche Innovation | x | | |
| | Kommunikation und Kooperation | | x | |
| | Wissenschaftliches Selbstverständnis | x | | |
| Inhalte | <p>Historie des Projektmanagements Projektorganisation und -struktur Arbeitspakete und Meilensteine Vorgehensmodelle Agile Methoden und Methoden der Skalierung agiler Verfahren Berichtswesen und Entscheidungsgremien Multiprojektmanagement</p> | | | |

| | |
|---|---|
| | Programmmanagement - Strukturen und Prozesse Portfoliomanagement - Ansätze und Bewertungsverfahren Project / Programme Management Offices |
| Arbeitsaufwand | Summe: 180 Std. (6 CP) <i>Lesen und Verstehen (40 %)</i> <i>Übungen und Selbststudium (55 %)</i> <i>Präsenzunterricht und Prüfung (5 %)</i> |
| Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten | B-Prüfung (Fachprüfung) |
| Note der Fachprüfung | Note der B-Prüfung |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung |
| Lehr- und Lernformen | Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit qualifizierter Rückmeldung. Präsenz- und/oder Onlineveranstaltungen zur fachlichen Vertiefung. Informationen in Fachforen über den Online-Campus. |
| Sprache | Deutsch, ggf. mit englischen Teilinhalten |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Grundlagen Projektmanagement und Betriebswirtschaftslehre |
| Literatur | jeweils in der neusten Auflage: <ul style="list-style-type: none"> • Timinger, Holger: Modernes Projektmanagement: Mit traditionellem, agilem und hybridem Vorgehen zum Erfolg • Schweitzer, Tim: Projektmanagement: Das große Buch für agiles Projektmanagement in der Praxis! + wie Sie Scrum und Kanban sofort im Berufsalltag einbringen (Organisation, Führung und Leadership, Band 1) • Fleissig, R., Reschke, H. (2020): Standard für Commercial Project Management. GPM, Nürnberg. • Jacobsson, M., & Jałocha, B. (2021). Four images of projectification: an integrative review (No.7). 14(7), 1583–1604. https://doi.org/10.1108/ijmpb-12-2020-0381 • International Project Management Association / GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement (2017): Individual Competence Baseline - ICB 4.0. Nürnberg: GPM. • International Project Management Association / GPM Deutsche Gesellschaft für Programmmanagement (2017): Individual Competence Baseline - ICB 4.0. Nürnberg: GPM. • International Project Management Association / GPM Deutsche Gesellschaft für Portfoliomanagement (2017): Individual Competence Baseline - ICB 4.0. Nürnberg: GPM. |

| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• PMI, PMBoK Guide, in neuester Auflage. Atlanta, GA, USA.• DIN 29901• DIN 69901 |
|--|--|

| | | | | |
|---------------------------------------|---|---|----|-----|
| Name des Moduls | Coaching in der digitalen Transformation | | | |
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule | | | |
| Modulverantwortlich | Prof. Dr. Werner Stork | | | |
| Qualifikationsziele des Moduls | <p>Im Modul „Coaching in der digitalen Transformation“ lernen die Studierenden über die Haltung, die Konzepte und die Instrumente des Coachings (und der kollegialen Beratung) hinaus wirksame Möglichkeiten kennen, um mit ihnen den Herausforderungen und Chancen der digitalen Arbeitswelt zu begegnen.</p> <p>Das Modul führt umfassend in die Lernformate kollegiale Beratung und Coaching ein und vermittelt den Studierenden fundierte Kenntnisse zu den entsprechenden Hintergründen, zu den wichtigsten Ansätzen und Konzepten sowie zu den möglichen Einsatzgebieten in der betrieblichen Praxis und im Kontext der digitalen Transformation. Die Studierenden lernen die unterschiedlichen Ziele und Wirkungen in der kollegialen Beratung und im Coaching kennen und erwerben fachliche und methodische Kompetenzen im Umgang mit diesen Lernformaten. Zudem erwerben sie – über Übungen und Fallstudien – die entsprechenden sozialen und auch persönlichen Kompetenzen, um diese Lernformate wirksam in den unterschiedlichen Kontexten und Situationen ein-zusetzen. Abschließend werden auch weiterführende und verwandte Lernformate – wie Mentoring, Supervision, Communities of Practice, Lernwerkstätten und Experimentierräume – behandelt und in ihrem Einsatz und ihrer Wirkung für die Studierenden auf-bereitet und vermittelt. Auch zu diesen Lernformaten werden Übungen und Fallstudien bearbeitet und darüber entsprechende Handlungskompetenzen vermittelt.</p> | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen / Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | | x |
| | Wissensvertiefung | | x | |
| | Wissensverständnis | | x | |
| | Nutzung und Transfer | | | x |
| | Wissenschaftliche Innovation | | | x |
| | Kommunikation und Kooperation | | x | |
| | Wissenschaftliches Selbstverständnis | | x | |
| Inhalte | <p><i>Grundlagen und Hintergründe</i> Haltung in der kollegialen Beratung und im Coaching Methoden in der kollegialen Beratung und im Coaching Einsatzgebiete der kollegialen Beratung und Einsatzgebiete von Coaching (Rolle des Kollegen, Rolle der Führungskraft, Rolle des Projektverantwortlichen etc.)</p> | | | |

| | |
|---|--|
| | <p><i>Formate in der kollegialen Beratung und im Coaching</i> Einzelcoaching/-beratung Teamcoaching/-beratung Führungskraft als Coach/Berater Organisationsweite Coachingkultur/Beratungskultur (jeweils mit Übungen und Anwendungsfällen aus dem Umfeld der digitalen Transformation)</p> <p><i>Ziele und Wirkungen in der kollegialen Beratung und im Coaching</i> Skill-Coaching Development-Coaching Performance-Coaching Transformation-Coaching Generative Coaching (jeweils mit Übungen und Anwendungsfällen aus dem Umfeld der digitalen Transformation)</p> <p><i>Weiterführende und verwandte Lernformate</i> Mentoring, Supervision Communities of Practice, Networks of Practice, Working out Loud Lern-Werkstätten, Innovations-Teams, Innovations-Labs, Experimentierräume (jeweils mit Anwendungsfällen aus dem Umfeld der digitalen Transformation) Ausgewählte Anwendungsgebiete im Rahmen der digitalen Transformation</p> |
| Arbeitsaufwand | Summe: 180 Std. (6 CP) <i>Lesen und Verstehen (50 %)</i> <i>Übungen und Selbststudium (30 %)</i> <i>Präsenzunterricht und Prüfung (20 %)</i> |
| Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten | B-Prüfung (Fachprüfung) |
| Note der Fachprüfung | Note der B-Prüfung |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung |
| Lehr- und Lernformen | Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit qualifizierter Rückmeldung. Präsenz- und/oder Onlineveranstaltungen zur fachlichen Vertiefung. Informationen in Fachforen über den Online-Campus. |
| Sprache | Deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |

| | |
|------------------|---|
| Literatur | jeweils in der neusten Auflage: <ul style="list-style-type: none">• Clutterbuck, D., Megginson, D. (2009): Making Coaching Work – Creating a coaching culture, London. Chattered Insti-tute of Personnel and Development• Hawkins, P. (2012): Creating a Coaching Culture Open University Press• Klimek, A. (2019): Kollektives Umdenken – Neue Coachin-gansätze für die VUKA-Welt, managerSeminare. Special Coaching• Klimek, A., AtKisson, A. (2016): Parachuting Cats into Borneo and other Lessons from the Change Café. Chelsea Green Publishing• Klimek, A., Stork, W. (2018): Coaching-Kultur in deutschspra-chigen Organisationen – das Konzept der resilienten und agi-len Organisation. in: Wirkung von Coa-ching, Herausgegeben von Wegener, R. u. a., Vandenhoeck & Ruprecht• Robertson, B. (2016): Holacracy: Ein revolutionäres Management-System für eine volatile Welt.• Roth, G., Ryba, A. (2016): Coaching, Beratung und Gehirn. Klett-Cotta• Roth, G., Ryba, A. (2019): Coaching und Beratung in der Praxis. Klett-Cotta |
|------------------|---|

5 Wissenschaftliche Anwendungsorientierung und Transfer

| | | | | |
|---------------------------------------|---|---|----|-----|
| Name des Moduls | Digital Business Projekt | | | |
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule | | | |
| Modulverantwortlich | Prof. Dr. Helge Nuhn | | | |
| Qualifikationsziele des Moduls | <p>Die Studierenden entwickeln durch praktische Durchführung eines studentischen Projektes Verständnis und Kompetenzen zu den Herausforderungen von Projekten mit Bezug zu digitalisierter Organisation, Produkten oder Dienstleistungen. Sie erkennen dynamische Abhängigkeiten, Wechselwirkungen und Zielkonflikte verschiedener Umsetzungsstrategien die sich aus verschiedenen Perspektiven verschiedener Beteiligter ergeben. Nach erfolgreichem Abschluss des Projektes haben Sie ihre Kompetenzen im Bereich Team- und Kooperationsfähigkeit, laterale Führung, Wissens- und Informationsaustausch, visionäre Gestaltung und Planung, operative Abwicklung von Projekten in traditionellen, hybriden oder agilen Verfahren etc. erweitert.</p> <p>Sie verfügen über Kompetenzen einer erfolgreichen Gruppenarbeit und können ihre individuelle Leistung im Rahmen der Teamleistung adäquat und qualifiziert in einem vorgegebenen Format präsentieren. Sie sind in der Lage, sich mit den Ideen und Ergebnissen anderer kritisch-konstruktiv auseinanderzusetzen und im Sinne einer gemeinsamen Zielvorstellung und Vision zusammenzuarbeiten.</p> | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen / Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | x | |
| | Wissensvertiefung | | | x |
| | Wissensverständnis | | x | |
| | Nutzung und Transfer | | | x |
| | Wissenschaftliche Innovation | | | x |
| | Kommunikation und Kooperation | | | x |
| | Wissenschaftliches Selbstverständnis | | | x |
| Inhalte | <p>Digitalisierung von Organisationen, Netzwerken, Plattformen, Ökosystemen, Produkten oder Dienstleistungen: Vision, Operationalisierung, Planung, Methoden, Maßnahmen, Ziele, Kennzahlen</p> <p>Projektmanagement und Projektmanagement-Tools</p> <p>Erfolgreiche Gruppenarbeit und Ergebnispräsentation (Präsentations-, Moderations- und Konfliktmanagement-techniken, Arbeit mit Collaboration Tools)</p> <p>Projekt Report und Konzeptvorstellung</p> | | | |

| | |
|---|---|
| Arbeitsaufwand | Summe: 180 Std. (6 CP) <i>Lesen und Verstehen (10 %)</i> <i>Übungen und Selbststudium (70 %)</i> <i>Präsenzunterricht und Prüfung (20 %)</i> |
| Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten | H-Prüfung (Projekt Report), mündliche Prüfung (Präsentation und Diskussion als Projektpräsentation) |
| Note der Fachprüfung | 80% H-Prüfung, 20% mündliche Prüfung |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung |
| Lehr- und Lernformen | Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit qualifizierter Rückmeldung. Präsenz- und/oder Onlineveranstaltungen zur fachlichen Vertiefung. Informationen in Fachforen über den Online-Campus. |
| Sprache | Deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| Literatur | jeweils in der neusten Auflage: <ul style="list-style-type: none"> • Albrecht, Arnd; Albrecht, Evelyn (2021): Hybrides Projektmanagement. In: Gruppe, Interaktion, Organisation 52 (1), S. 185–191. • Zusätzlich eigenständige Recherche entsprechend des gewählten Projektthemas. |

| Name des Moduls | Vertiefungsarbeit zum Vertiefungsmodul | | | |
|---|---|---|----|-----|
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule | | | |
| Modulverantwortlich | Prof. Dr. Rainer Elsland | | | |
| Qualifikationsziele des Moduls | Die Inhalte des gewählten Vertiefungsmoduls bilden die Basis für die eigenständig zu verfassende wissenschaftliche Hausarbeit. Diese Vertiefungsarbeit wird im virtuellen Seminar präsentiert und in der Gruppe kritisch diskutiert. Die Vertiefungsarbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Fragestellung aus dem Bereich der zur Verfügung stehenden Vertiefungsmodule auszuwählen und selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Im virtuellen Seminar weist der Studierende zudem seine Präsentations- und Diskussionsfähigkeiten nach. Es wird dabei eine Strukturierung der Argumentation und des Lösungswegs erwartet. Die Studierenden müssen ihr Gesamtkonzept begründen und auch bei kritischer Fragestellung seitens der Gutachter verteidigen können. | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen / Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | x | |
| | Wissensvertiefung | | | x |
| | Wissensverständnis | | | x |
| | Nutzung und Transfer | | | x |
| | Wissenschaftliche Innovation | | x | |
| | Kommunikation und Kooperation | | | x |
| | Wissenschaftliches Selbstverständnis | | | x |
| Inhalte | <p>Inhaltliche Schwerpunktsetzung gem. gewähltem Vertiefungsmodul.</p> <p>Themenfindung und -abstimmung</p> <p>Vertiefungsarbeit (ca. 20 Seiten netto)</p> <p>Virtuelle Präsentation</p> | | | |
| Arbeitsaufwand | <p>Summe: 180 Std. (6 CP)</p> <p><i>Lesen und Verstehen (35 %)</i></p> <p><i>Übungen und Selbststudium (35 %)</i></p> <p><i>Präsentationsvorbereitung und Präsentation (30 %)</i></p> | | | |
| Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten | Hausarbeit sowie Präsentation und Diskussion | | | |
| Note der Fachprüfung | Die Bewertung der schriftlichen Dokumentation und des Seminars | | | |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung | | | |

| | |
|--|---|
| Lehr- und Lernformen | Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial (s. Vertiefungsmodul), Zugriff auf (Online-)Bibliotheken und aktuelle, relevante wissenschaftliche Literatur, Präsentation in einem Seminar. sowie Einsendearbeiten mit qualifizierter Rückmeldung. |
| Sprache | Deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Bearbeitung des Vertiefungsmoduls |
| Literatur | jeweils in der neusten Auflage: <ul style="list-style-type: none">• Siehe Vertiefungsmodul |

| | | | | |
|---|--|---|----|-----|
| Name des Moduls | Masterarbeit inkl. Kolloquium | | | |
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule | | | |
| Modulverantwortlich | Dekan/-in des Fachbereichs | | | |
| Qualifikationsziele des Moduls | <p>Die Studierenden sind in der Lage, eine eigene theoretische oder anwendungsbezogene Problemstellung zu erschließen und diese nach wissenschaftlichen Maßstäben innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums zu bearbeiten. Hierzu gehören die Entwicklung einer Forschungsfrage und -methodik (theoretisch-konzeptionelle oder empirische Arbeiten in geeignetem Zugschnitt), die vertiefte Auseinandersetzung mit Literaturquellen und die eigene Ergebnisdarstellung und -reflektion.</p> <p>Die Studierenden können wissenschaftliche Erkenntnisse methodisch kontrolliert gewinnen, kritisch beurteilen sowie verantwortungsbewusst anwenden und weitervermitteln. Sie können ihre Forschungsergebnisse in einem vorgegebenen Rahmen vorstellen und in einer fachlichen Aussprache verteidigen.</p> | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen / Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | x | |
| | Wissensvertiefung | | | x |
| | Wissensverständnis | | | x |
| | Nutzung und Transfer | | | x |
| | Wissenschaftliche Innovation | | | x |
| | Kommunikation und Kooperation | | x | |
| | Wissenschaftliches Selbstverständnis | | | x |
| Inhalte | <p>Abgrenzung von Thema, Forschungsfrage und -methodik</p> <p>Eigenständige Erstellung der Masterarbeit</p> <p>Kolloquium</p> | | | |
| Arbeitsaufwand | <p>Summe: 540 Std. (18 CP)</p> <p><i>Lesen und Verstehen (25 %)</i></p> <p><i>Wissenschaftliche Arbeit und Dokumentation (65 %)</i></p> <p><i>Präsentation und Verteidigung (10 %)</i></p> | | | |
| Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten | Abschlussprüfung | | | |
| Note der Fachprüfung | Die Bewertung der Master Thesis und des Kolloquiums gehen gemeinsam in die Gesamtnote ein | | | |
| Leistungspunkte | 18 CP nach Bestehen der Fachprüfung | | | |
| Lehr- und Lernformen | Fachlich betreute eigenständige wissenschaftliche Arbeit | | | |
| Sprache | Deutsch (optional Englisch) | | | |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Siehe Prüfungsordnung des Studiengangs | | | |
| Literatur | <ul style="list-style-type: none"> In Abhängigkeit von Vorkenntnissen und Themenstellung; eigenständige Recherche | | | |